Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

5.9.1890 (No. 208)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 208. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 5. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

40. Depesche vom Kriegsschauplatz.

St. Menehould, den 5. Sept., 2 Uhr 25 Min. Nachm.

Die bei Sedan vernichtete Armee Mac Mahons zählte vor der Schlacht von Beaumont am 30. August noch über 120,000 Mann. Der Transport der Gefangenen, unter denen über 50 Generale, nach Deutschland, ist in der Ausführung begriffen. Unsere Armeen sind im Vormarsch auf Paris.

von Podbielsky.

Berlin, 6. September 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

41. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Varennes, 4. September, 9 Uhr 45 Min. Vorm.

(In Ludwigshafen von Nancy per Post eingegangen.)

Die feindliche Armee, welche bei Sedan kapitulirt hat, zählte 14 Infanterie-, 5½ Cavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1. wurden allein an 30,000 Gefangene gemacht, mehrere Adler und viele Geschütze genommen. Mac Mahon schwer blessirt. Diesseits Oberst von Scherbening todt, General von Gersdorff, Oberst von Bessel verwundet. Unsere Verluste verhältnißmäßig gering. — Kaiser Napoleon heut nach Cassel abgereist.

von Podbielsky.

Berlin, den 7. September 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb).

Die Frage einer Vorberathung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches

durch eine Kommission wird, wie es heißt, den Bundesrath während der bevorstehenden Tagung des Reichstages beschäftigen. Es bedarf hierzu einer Vorlage an den Reichstag, weil die geplante Vorberathung mit nicht unerheblichen Ausgaben verknüpft ist. Als es sich darum handelte, die Reichsjustizgesetze durch eine Reichstags-Kommission unter dem Vorsitze des Abg. Miquel durchsehen und feststellen zu lassen, war es nothwendig, die Mitglieder in den Genuß von Tagegeldern zu setzen, weil Niemandem zugemuthet werden konnte, Monate lang in Berlin ohne Entschädigung sich aufzuhalten. Auch die jetzt einzuberufende Kommission wird nicht in Monaten, sondern frühestens nach Jahresfrist ihre Aufgabe lösen können. Eine Entschädigung ihrer Mitglieder ist deshalb um so weniger zu umgehen, als Sachverständige aus den verschiedensten Lebenskreisen zur Mithilfe an dem großen und schwierigen Werke in Anspruch genommen werden sollen. Haben die Berathungen aber einmal begonnen, so müssen sie auch ununterbrochen ihren Fortgang nehmen, so daß die Kommissions-Arbeit nicht etwa als Nebenbeschäftigung angesehen werden kann. Die Mitglieder müssen sämmtlichen Bundesstaaten angehören, damit die besonderen einzelstaatlichen Forderungen genügende Berücksichtigung bei der Feststellung eines gemeinsamen bürgerlichen Rechtes erfahren können. Die gesetzlichen Vereinbarungen haben, wie die vorläufige Kritik erkennen läßt, mit so vielen sachlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß die Kommission viel geleistet haben wird, wenn sie schließlich die wichtigsten Streitfragen entscheidet. Von ihr zu erwarten, daß sie Endgiltiges zu Stande bringt, kommt, wie ein Berliner Rechtslehrer sich ausdrückt, Denjenigen, die sich mit dem Stoffe eingehend beschäftigt haben, am wenigsten in den Sinn. Voraussichtlich werden somit der zu berufenden freien Kommission noch einige andere folgen müssen. Interessant ist es dabei, daß die vorläufigen Urtheile über den Entwurf geradezu himmelweit auseinander gehen. Wir haben unter den Rechtsgelehrten und praktischen Richtern Viele, die das unter Pape's Vorsitz zu Stande Gebrachte als ein juristisches Kunstwerk ersten Ranges ansehen, während Andere den Entwurf rundweg für ein todtgeborenes Kind erklären. Wieder Andere beruhigen sich in dem Gedanken, das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches habe keine Eile; ja, man meint sogar, es werde keinesfalls noch in diesem Jahrhundert das neue Recht zur praktischen Einführung gelangen, denn 10 Jahre Vorbereitung seien ein verschwindend geringer Zeitraum für die Ausgleichung der anscheinend unversöhnlichen Gegensätze, und es sei besser, die Verschiedenheit des bürgerlichen Rechts noch vorläufig fortdauern zu lassen, als in dem Gesetzbuch Grundsätze, wie z. B. „Kauf bricht Miethe", zu verewigen. Wir führen diese sich widersprechenden Ansichten hier nur an, um etwaigen Enttäuschungen vorzubeugen. Praktische Juristen machen sich ja jetzt schon mit dem Entwurfe sorgsam vertraut, denn sobald derselbe zur Einführung gelangt, muß er dem Richter auch auf das Genaueste bekannt sein, und welche gewaltige Aufgabe es ist, das neue, so viele Verhältnisse geradezu umwerfende Gesetzbuch völlig zu durchdringen und zu beherrschen, das vermag nur der Fachmann richtig zu beurtheilen. Aber bis zur endlichen Einführung wird noch geraume Zeit vergehen. Die Hauptsache bleibt ja schließlich, daß es gelingt, ein einheitliches, bürgerliches Recht herzustellen, und an der endgiltigen glücklichen Lösung dieser Aufgabe darf man um so weniger zweifeln, als trotz der Verschiedenheit der Urtheile im Einzelnen doch die bisher aufgewendete Mühe gute rechtswissenschaftliche Ergebnisse im Großen und Ganzen aufzuweisen hat.

Politisches Allerlei.

— (Aus dem Reichslande.) Bereits, als die ersten Nachrichten über den Ankauf des Schlosses Urville in die Oeffentlichkeit drangen, wurden daran Vermuthungen geknüpft, daß man im Reichslande die Freude haben würde, den Kaiser noch im laufenden Jahre begrüßen zu können, um bei Besichtigung des neuen Besitzthums den vortrefflichen Jagden dort obzuliegen. Gerüchtweise verlautet nun, daß Seine Majestät im Herbste dieses Jahres noch Schloß Urville kennen zu lernen beabsichtigt. Jedenfalls arbeitet man in Urville mit verdoppeltem Eifer, und ist man im Reichslande allgemein erfreut, den Monarchen möglicher Weise begrüßen zu dürfen. Erfreulich ist der Wetteifer, mit welchem sowohl Elsässer wie Lothringer dem Besuche des Kaisers entgegensehen. Seine Majestät hat sich ebenso wie Ihre Majestät die Kaiserin die Herzen der Einheimischen im Sturme erobert, und zweifellos können sie ihr Haupt hier im Reichslande mit derselben Ruhe und Sicherheit betten, wie allüberall sonst im deutschen Reiche! Thatsächlich findet man fast in jedem Hause, besonders auf dem Lande, die Bildnisse des Kaiserpaares, ja häufig sogar auch diejenigen der kaiserlichen Prinzen. — Die Großindustriellen lassen sich die praktische Bethätigung der Arbeiterfürsorge sehr angelegen sein. Ehedem mußte da gar mancher Arbeiter, der von der ihn beschäftigenden Fabrik allzuweit wegwohnte, um in der einstündigen Mittagspause nach Hause zum Essen gehen zu können, sich letzteres an einem bestimmten Ort, zumeist im Freien, von Frau oder Kind beitragen lassen, wo er, den Unbilden der Witterung ausgesetzt, das mitunter durch den Transport verdorbene Essen in aller Hast hinabwürgen konnte. So wird es z. B. nicht mehr lange währen, bis an allen Fabrikorten Speisehäuser für Arbeiter errichtet sein werden. Mit bestem Beispiel sind die Firmen Dollfuß-Mieg und Comp., Gebrüder Köchlin und die Gießerei in Mühlhausen vorangegangen. Sie haben Hallen errichten lassen, in welchen geschützt die werkabwohnenden Arbeiter in Ruhe ihr Mahl einnehmen, sogar auf warmgehaltenen Oefen nach Bedarf aufwärmen können. Andere Fabrikorte wollen diese humanen Einrichtungen auch bei sich einführen. Eine andere große Firma geht mit dem Gedanken um, für ihre Arbeiter eine eigene Bäckerei zu errichten, um dieselben in den Genuß eines gesunden und billigen Brodes zu setzen. — Es hat sich bei der Reichstags-Ersatzwahl in Colmar wieder einmal gezeigt, daß der Geist des Umsturzes, der Unzufriedenheit in unseren Arbeitern nicht vorhanden ist. Denjenigen, die geglaubt haben, für ihre „weltbeglückenden" Ideen hier Verständniß zu finden, wird klar geworden sein, daß der Elsässer sowohl wie der Lothringer für sie nicht zu gewinnen sind, daß Beide sich zu gut halten, um sich als „Stimmvieh" ausnutzen zu lassen. Ein Beweis für die Richtigkeit gerade der letzten Behauptung liegt zweifellos darin, daß, wenn man auch allgemein die mildere Handhabung des Paßwesens dankbarst anerkennt, man doch mehr und mehr einzusehen beginnt, daß auch der Paßzwang für das Land gewisse große Vortheile neben seinen mancherlei Nachtheilen hat, und daß seine gänzliche Aufhebung noch nicht opportun erscheint. Man hat andererseits aber so festes Vertrauen zu der Regierung, daß man sich sagt, man ist bei ihr gut aufgehoben, man kann sich ihr getrost anvertrauen, sie steuert das Schiff auf richtiger Fahrbahn und wird genau wissen, wie weit sie ohne Nachtheil für den weiteren Verlauf der Fahrt vom Kurse abweichen kann. Das Steuer ruht in bewährten und energischen Händen!

Eva's Roman.

Von H. Abt. (42

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

XI.

Schon in der Frühe des Morgens waren der über Nacht berühmt gewordenen Schauspielerin Romala zahlreiche Huldigungen in Form kostbarer Blumenspenden zugesandt worden; doch die Empfängerin hatte kein Auge für all' die duftige Pracht und noch weniger für die Karten mit schwerwiegenden und hochtönenden Namen, die sich bescheiden zwischen den Blüthen verbargen. Zornig fast hatte sie den ganzen Blumenflor, den die Zofe kunstgerecht auf einem Tische aufgebaut hatte, zusammengeschoben, so daß ein Korb voll herrlicher Rosen zu Boden fiel, und sie beachtete es nicht, da sie fieberhaft erregt im Zimmer hin und her schritt, ob sie die schönen Blüthen mit Füßen trat.

Sina Romala brauchte nicht das Licht der Rampen, nicht den Rahmen der Bühne, um hinreißend schön zu sein; fast war sie schöner noch am Tage, der die edle Feinheit ihres Gesichts in ihrer ganzen, klaren Vollkommenheit schauen ließ. Sie war völlig schmucklos, fast nachlässig gekleidet, aber wie saß das schwarze Atlasgewand an der herrlichen Gestalt, wie leuchteten die weißen Arme aus den zurückfallenden Aermeln. Das rothgoldene Haar war im Nacken zu einem einfachen Knoten aufgesteckt, der mit seiner Wucht das Haupt rückwärts zu ziehen schien.

Ob er kommen wird? — Unaufhörlich wühlte im Herzen der Schauspielerin die Frage: Wird er kommen? Sie preßte die Hände gegen die hämmernden Schläfen. Und wenn er kam, wie sollte sie ihn empfangen? Mit dem zürnenden Stolze der maßlos beleidigten Frau? Oder ihm zu Füßen sinken mit der Gewalt ihrer alles verzeihenden, endlosen Liebe? Und wenn er nur kam, sie zum zweiten Male von sich zu stoßen? Es blitzten ihre Augen, und ihre Hände ballten sich um die Falten ihres Kleides. Dann würde etwas Verzweifeltes geschehen! War sie ein Weib, das man umsonst um Liebe betteln läßt? Sie blieb vor dem hohen Spiegel stehen, doch ihre siegreiche Schönheit, der sie sich wohl bewußt war, entlockte ihr nur ein zorniges Auflachen. So hatte er sie gekannt, und so war er ihrer überdrüssig geworden: Vielleicht würde es ihm eher zu Herzen gehen, wenn er sie elend, gealtert, vergrämt wiedergefunden hätte. Vergrämt? Hatte sie etwa nicht sattsam die Hände gerungen, auf den Knien gelegen und sich das Haar zerwühlt? Hatte ihr nicht im Herzen der Brand gezehrt, daß sie den, der ihr die tiefste Schmach, den größten Schmerz angethan, dennoch lieben mußte bis zur Wahnsinnsgluth?

Sie zuckte auf, ihr Kopf beugte sich lauschend weit vor, und dann hatte sie die Hände in die Polsterlehne eines Sessels gepreßt, so vor dem wilden Zittern, das sie durchlief, eine Stütze suchend. Und so stand sie, hoch aufgerichtet, den Kopf zurückgeworfen, mit funkelnden Augen und wogender Brust und blickte Wolf von Westerholm, der in das Zimmer trat, entgegen.

Er war mit einer ruhigen Entschlossenheit eingetreten hatte im Voraus gewußt, wie er sie begrüßen, was er ihr sagen würde, — doch nun, Auge in Auge mit ihr, fand er kein einziges der ruhig besonnenen Worte; auch ihn durchlief ein zitternder Schauer, auch ihm zuckte die Hand, als suche sie eine Stütze, und dann hatte er leise geflüstert:

„Sina, vergieb mir!"

Da lag sie zu seinen Füßen hingestürzt, schluchzte und lachte:

„Ich habe Dich lieb! Ich habe Dich lieb!"

Und er? Einen Augenblick noch stand seiner Gattin süßes Gesicht vor seinem geistigen Auge und sah ihn flehend an. Wie aber das berückende Weib sich an ihm emporwand und ihre Lippen auf den seinen brannten, da war das sanft mahnende Gebild zum nebelhaften Schatten verblaßt, und seine Arme schlossen sich fest um die einstige Geliebte.

„Einziger, Theurer," flüsterte Sina, „um der Seligkeit dieser Stunde willen möchte ich Dir fast das unsägliche Leid danken, das ich um Dich gelitten."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

— (Russisches.) Es klingt fast wie ferner Kriegslärm, was große russische Blätter in ihren Betrachtungen über die Kaisertage zu Narwa verlauten lassen. Wir haben vor Kurzem bereits aus einem Moskauer Blatt eine Stelle zitirt, welche von „möglichen Zwischenfällen" sprach, bei denen Rußland die Schuld nicht tragen würde, wenn sie zu ernsteren und weitausgreifenden Konflikten führten. Jetzt schlägt die nämliche Tonart ein Petersburger Blatt an, das sehr oft von maßgebender Stelle inspirirt wird. Die „Nowoje Wremja" nämlich setzt in einem längeren Artikel auseinander, daß Kaiser Wilhelm sich während seines jüngsten Aufenthaltes in Rußland zur Genüge von der Friedensliebe des Zaren habe überzeugen können. Weder in Narwa noch in Petersburg seien irgend welche Forderungen oder auch nur Wünsche von Rußland auf dem Gebiete der internationalen Politik erhoben worden. „Mit diesem Resultat", fährt das Blatt fort, „kann der Kaiser zufrieden sein, wenn er ausschließlich zu dem Zwecke zu uns gekommen ist, um neue Garantien für die Dauerhaftigkeit des europäischen Friedens zu erlangen. Für Alles was im kommenden Herbst und Winter in Europa an Unruhen oder auch nur Beunruhigungen vor sich gehen mag, trifft unser Vaterland keinerlei Verantwortung. Wenn nichtsdestoweniger irgend welche Ereignisse eintreten sollten, welche dem so oft erklärten Wunsche, den Frieden in Europa auf lange zu sichern, nicht entsprechen, so muß die Berliner Regierung die Schuldigen in diesem Falle außerhalb der Grenzen des von Kaiser Wilhelm eben besuchten Landes suchen". Es ist nicht schwer zu errathen, wer als Störenfried erscheinen soll, es ist Oesterreich, dem Rußland schon jetzt die Schuld in die Schuhe schieben möchte, wenn „Zwischenfälle nichtsdestoweniger" doch zu dem längst vorbereiteten Kriege führen.

Hochwasser.

Ueber die Ueberschwemmungen in der Schweiz, Süddeutschland und Oesterreich liegen noch folgende Nachrichten vor:

München, 2. Sept. Unendlicher Regen strömt seit Tagen hernieder und von allen Seiten kommen aus Ober- und Niederbayern Nachrichten über Hochwasser. Ich habe gestern auf einer Fahrt durch die Oberpfalz und Niederbayern gesehen, daß Felder und Wiesen zum großen Theil riesige Wasserpfützen sind. Die Landleute klagen sehr über den Regen, der ihnen den letzten guten Graswuchs verdirbt, während die Kartoffeln in Folge der Nässe faulen. Die Flüsse sind überall über die Ufer getreten. Hier dringt das Hochwasser durch die Kanäle, die Auen sind überschwemmt und das Grundwasser wächst bedeutend.

München, 3. Sept. Die Regengüsse verursachten Dammrutschungen bei Walterhofen und Stetten. Auf der Partenkirchener Strecke gibt es ebenfalls Unterbrechungen, so daß bei Passionsspielzügen der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden muß. Die Tölzer Gebirgsgegend wurde durch einen Wolkenbruch verwüstet. Auch Starnberg und Freising sind theilweise überschwemmt.

Prag, 3. Sept. Die Vororte und die unteren Stadttheile sind überschwemmt. Bei der Rettungsarbeit kenterte ein Pionierponton; bis jetzt werden sechs Pioniere vermißt. Das Wasser steigt. Der Regen dauert fort.

Die letzten Nachrichten aus dem Schweizer Nothstandsgebiet lauten wie folgt: „In Montlingen, das reizend im Wiesengrün gebettet daliegt, sind die Wasser fast ganz abgelaufen, in den Gräben und Bächen befindet sich allerdings noch viel Wasser, das nicht ablaufen kann. Einzelne Tümpel und Teiche erinnern noch an die Ueberschwemmung, hier hat dieselbe wenig geschadet, aber „der Türken ist ersoffen"; gemeint ist der sog. türkische Mais. Die Montlinger können von Glück sagen, daß die Dämme, welche die Schweizer Ingenieure bauten, fester waren als die auf österreichischer Seite, das ganze Dorf wäre sonst eingerissen worden. Ein greises Mütterchen erzählte von der Schreckensnacht, wie es die Enkelkinder in der Dachkammer wecken ging, wie man seine Habseligkeiten zusammen zu packen begann. Die Krämer fingen an, ihre Waaren auf den Hügel zu flüchten, der sich in der Ebene bei Montlingen unvermittelt wie ein Kameelshöcker erhebt. Heute wird in den Tennen wieder fröhlich der Dreschflegel geschwungen, während weiter unten und jenseits des Rheins Elend herrscht. Von Montlingen bis Diepoldsau ist der Rhein durch einen starken Steindamm eingedammt, dann ein mit Weiden bepflanztes schlammiges Zwischenband und endlich der hohe Hauptdamm, der die Wuhre mit dem äußersten Damm verbindet. Während auf österreichischer Seite der Hauptdamm meist nur aus Sand und Erdreich besteht, ist er auf Schweizer Seite aus Steinen und Schotter gebildet, daher fester. Freilich finden sich auch zwischen Montlingen und Kriesern einzelne Stücke, die nur lose aus Sand gebildet sind, überhaupt zeigen auch auf Schweizer Seite die Dämme schadhafte oder schwache Stellen, so daß man sich wundern muß, daß nicht auch hier Einbrüche erfolgten. — In der Nacht vom Freitag auf den Samstag trat die Thur aus und verwandelte die Gegend von Ellikon, Horgenbach und Ueßlingen in einen See. Die Straßen in diesem Gebiet sind hart mitgenommen und einzelne Bauernhöfe stehen tief im Wasser. An einzelnen Stellen sehen nur noch die Kronen der Obstbäume aus dem trüben Gewoge heraus. Die Thur hat den Wasserstand von 1852 erreicht. — Bei Saffal sieht es grausig aus. Man kletert über eine Schutt- und Schlammlawine, um zu dem einfachen Kurhause zu gelangen. Aus dem Hause wird geflüchtet, Bettzeug und andere Habseligkeiten werden in Hast herausgetragen, denn über dem Hause etwa 200 Meter im Walde sieht man den beginnenden Bruch einer Rüfe, die jeden Augenblick niedergehen kann. In enger waldiger Thalschlucht setzt eine malerische Holzbrücke über die Plessur, sie ist vom Wasser stark angefressen, aber die Widerlager halten einstweilen Stand. Mit beschleunigtem Schritt geht man über die Brücke, deren Planken zum Theil zerschlagen sind und die bald weggerissen werden kann. Hinter der Brücke beginnt die Verwüstung erst recht. Von der Straße ist auf weite Strecken nichts mehr zu sehen. Ein Chaos von Schutt, Felsen, entwurzelten Bäumen fällt steil unmittelbar ins Flußbett ab, oben lugen aus überschneiten Matten über die Tannen hinweg einzelne Häuschen. Das Besitzthum manches armen Bäuerleins ist gefährdet oder schon verwüstet. Die Plessur donnert hier so laut, daß man sein eigenes laut gerufenes Wort nicht mehr versteht. Es sieht schaurig aus in dieser Wildniß, und man ist froh, sie heil wieder verlassen zu haben. Da der Regen ununterbrochen andauert, können stündlich neue Erdrutschungen losbrechen. Inzwischen treffen neue Hiobsposten ein. Aus Churwalden wird berichtet, daß dort viele schöne Besitzungen verwüstet worden sind. Der Schaden, den das schöne Bündnerland erlitten hat und der sowohl Einzelne wie Gemeinden und den Staat hart betrifft, läßt sich noch nicht ermessen. Unberechenbar ist der Schaden auf den Alpen und man muß leider darauf gefaßt sein, noch viele Unglücksbotschaften zu hören.

Aus Ragatz wird geschrieben: „Die Quellen von Ragatz haben aufgehört zu fließen. Ein mächtiger Bergrutsch hat die Quellenleitung und die Taminastraße auf 40 Meter Länge zerstört. Die Verwaltung versucht die Kurgäste mit dem Versprechen hinzuhalten, daß der Schaden in wenigen Stunden hergestellt sein werde, die Arbeiter an Ort und Stelle meinen aber, unter einer Woche sei bei angestrengtester Arbeit nicht daran zu denken. In der Schlucht ist wenige Minuten hinter Ragatz der Weg auf mehr als 100 Meter Länge verschwunden, theils von Schutt und Felstrümmern überdeckt, theils von der hochgeschwollenen Tamina abgespült. Bad Pfäfers ist vom Verkehr abgeschnitten, denn selbst der steile Pfad, die Felswand hinan zum Dorfe Pfäfers, ist heute nicht gangbar. Zum Glück ist auf den Bergen bis tief in die Thäler hinein nicht Regen, sondern Schnee gefallen, der doch zum Schmelzen einige Tage Zeit braucht. Der Wasserzufluß zu den Bädern ist ebenfalls gestört. Trübe, oft von Schlammmassen unterbrochen, fließt es aus den Röhren, seine Temperatur ist erheblich gesunken. Die Kranken sind deßhalb genöthigt, die Kur zu unterbrechen."

Mannheim, 3. Sept. Der Rhein und der Neckar sind ausgetreten. Der Wasserstand des Rheins beträgt 6.67, des Neckars 6.61 cm.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

* **Von der Walze zermalmt.** Ein erschütternder Unglücksfall, welcher den sofortigen Tod eines Menschen herbeiführte, ereignete sich auf der Traberbahn in Weißensee. Dort werden die Unebenheiten des Geläufes jedesmal während der Pause beseitigt, hierzu dient eine schwere eiserne Walze, welcher zwei Pferde vorgespannt, neben denen ein Angestellter als Führer einhergeht. Vor dem vierten Rennen nun ebnete die Walze die Grasbahn in der Nähe der Boxes, als plötzlich, wie das „Berl. Tgbl." berichtet, die sonst ruhig gehenden Pferde bäumten und ihrem Lenker, dem Arbeiter Johs. Burasch aus Weißensee, die Leine aus den Händen rissen. Hierdurch kam B. zu Fall und zwar so unglücklich, daß er, mit dem Gesicht zur Erde gekehrt, vor der Walze niederstürzte, welche die Pferde weiterbewegten. Dem armen Manne wurde hierdurch der Oberkörper überfahren und von der schweren Maschine völlig zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde nach einem Schuppen gebracht, wo sie bis zur Ankunft der von dem Unglücksfall sofort benachrichtigten Ortsbehörde liegen blieb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

* **Eine schreckliche Grubenkatastrophe.** Am 29. Aug. ereignete sich in Boryslaw in Galizien eine furchtbare Grubenkatastrophe, bei welcher 80 Arbeiter um's Leben kamen. Hierüber wird uns von dort berichtet: „Bekanntlich befindet sich der größte Theil der Erdwachsbergwerke in Wolanka (bei Boryslaw) im Besitze einer französischen Aktiengesellschaft sowie der Galizischen Kreditbank. Die Bergwerke der französischen Aktiengesellschaft bestehen aus einigen unterirdischen Stollen von bedeutender Tiefe, zu welchen nur ein bedachter gezimmerter Schacht führt. Das Einfahren geschieht mittelst einer mit Dampf betriebenen Winde, mittelst welcher auch das Erdwachs aus den Werken gefördert wird. Das Erdwachs wird in gedeckten Magazinen, welche sowie die Arbeiterhäuser sich nächst den Gruben befinden, aufbewahrt. Am 29. Aug. Nachmittags arbeiteten in den Gruben 80 Arbeiter. Eben war ein Werkführer im Begriffe, anzufahren, als plötzlich der Kessel der Dampfmaschine sprang. Im Nu geriethen alle Grubengebäude in Flammen und es entwickelte sich eine derart starke Gluth, daß Niemand es in der Nähe aushalten konnte. Im Schachte, wo jegliche Ventilation auf einmal aufhörte, sind wahrscheinlich sämmtliche Arbeiter erstickt. Zum Unglücke ließ Jemand im ersten Momente der Katastrophe die Oeffnung des Schachtes verdecken, was eine Massenerstickung sämmtlicher sich in den Gruben befindenden Arbeiter herbeiführen mußte. Bis 10 Uhr Abends konnte erst die verkohlte Leiche des unglücklichen Werkführers an's Tageslicht gebracht werden, die übrigen Arbeiter gaben kein Lebenszeichen von sich. Tags zuvor erstickten in den Gruben der Galizischen Kreditbank 2 Arbeiter."

* **Ein Mord im Eisenbahn-Kupee.** Aus Bologna vom 24. August wird berichtet: Die Unsicherheit in der hiesigen Gegend nimmt immer mehr überhand. So brachte der heute aus Florenz hier eingetroffene Frühzug eine schreckliche Ueberraschung. Als man nämlich die Thür eines Kupee's 2. Klasse öffnete, fand man darin einen Passagier als Leiche. Er lag halb auf dem Bauche, mit Dolchstichen im Rücken, halb hing er an einem um den Hals festgeschnürten Stricke, welcher am Fensterhaken befestigt war. Der Passagier war in dem zwischen Florenz und Bologna gelegenen Städtchen Patro eingestiegen, hatte, nachdem er seine Effekten im Waggon untergebracht, sich noch einmal an's Buffet begeben und dort ein Schinkenbrödchen geholt. Vom Kondukteur wurde er noch in der letzten Station vor Bologna gesehen. Zwischen jener Station (Borgo-Panigale) und unserer Stadt muß ein Raubmörder Mittel und Wege gefunden haben, in den Waggon zu dringen und die That zu begehen. Der Ermordete hieß Sarti, war Ingenieur und wohnte in der Via Pradello. Die Polizei, welche angesichts der sich jetzt bei Bologna oft wiederholenden Raubanfälle ganz rathlos zu sein scheint, hat konstatirt, daß der Ermordete seines Portefeuilles und seiner Taschenuhr beraubt worden war, daß im Waggon außer dem weichen weißen Filzhut Sarti's noch ein alter schwarzer Hut und blutige Kleidungsstücke vorfanden, welche augenscheinlich dem Sarti nicht gehört haben können, da dieser stets elegant gekleidet war.

Aus Baden.

* **Das Ministerium des Innern** gibt Folgendes bekannt: „Wir ersuchen die Gewerbevereine, wie bisher in geeigneter Weise zur Kenntniß ihrer Mitglieder, sowie auch der Gehilfen zu bringen, daß wir bereit sind, mit der Bewilligung von Beihilfen zum Besuch von Fachschulen an minderbemittelte Gehilfen und unter Umständen auch an Meister den seitherigen Bedingungen fortzufahren. Bezügliche Gesuche sind bis 15. September l. J. bei den Gewerbevereinen der betr. Orte mit den erforderlichen Nachweisen über Vermögensverhältnisse, seitherige Führung und Befähigung zum Eintritt in die betreffende Fachschule, sowie einer Bürgschaftsurkunde für den Fall etwa eintretender Rückersatzpflicht einzureichen. Diejenigen, welche um Beihilfe zu wiederholtem Besuch der Schule nachsuchen, haben gleichzeitig ein Zeugniß der betr. Anstalt über den Besuch während der zuletzt an derselben zugebrachten Unterrichtszeit beizulegen. Die eingekommenen Gesuche sind von den Gewerbevereinen bis spätestens 1. Oktober l. J. hierher vorzulegen.

* **Der badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung** gedenkt seine diesjährige (45.) Jahresversammlung am Dienstag den 16. September in Mannheim abzuhalten und ladet die Vorstände der Zweig- und Ortsvereine, der Frauen- u. Jungfrauenvereine dazu ein. Durch die Verbindung mit der 44. Hauptversammlung des Gesammtvereins wird die Jahresfeier sich lediglich auf die geschäftliche Verhandlung beschränken, während dieselbe ihre religiöse Weihe durch die Festgottesdienste jener haben wird. Diese geschäftliche Verhandlung wird am obengenannten Tage Vormittags 9 Uhr im kleinen Saale des Ballhauses stattfinden. Für die Theilnehmer an der Hauptversammlung wird nach derselben ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden. Aus der Festordnung der Hauptversammlung des allgemeinen Vereins heben wir folgende Punkte hervor: 1. Dienstag, Nachm. 3 Uhr: Oeffentliche Begrüßung im Rathhaussaale; 4 Uhr: Gottesdienst in der Trinitatiskirche (Prediger: Prälat Dr. Doll); Abends: Gesellige Vereinigung im Ballhause. 2. Mittwoch, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in der Trinitatiskirche (Prediger: Konsenior Dr. P. v. Zimmermann-Wien); Vorm. 11 Uhr: Erste öffentliche Verhandlung in der Konkordienkirche; Nachm. 3 Uhr: Festessen im Ballhause; Nachm. 6 Uhr: Kirchenkonzert in der Trinitatiskirche. 3. Donnerstag, Vorm. 8 Uhr: Zweite öffentl. Verhandlung in der Konkordienkirche, Nachm. halb 3 Uhr: Ausflug nach Heidelberg.

Badische Chronik.

♁ **Ettlingen,** 3. Sept. (Sedanfeier.) Auch in unserer Stadt wurde der ruhmreiche vaterländische Gedenktag von Sedan am gestrigen Abend in würdigster Weise gefeiert durch Veranstaltung eines Banketts im „Erbprinzen". So zahlreich waren die Festgäste erschienen, daß die geräumige Halle nicht alle zu fassen vermochte. In ununterbrochener Reihenfolge wechselten die musikalischen Vorträge der Kapelle der hiesigen Unteroffizierschule ab mit den Gesängen des Männergesangvereins „Liedertafel" unter Leitung des Herrn Decker. Den Reigen der offiziellen Toaste eröffnete Herr Oberamtmann Kopp, welcher durch seine zündenden Worte die Zuhörer bald in begeisterte Festesstimmung zu setzen verstand. Am Schlusse forderte Redner auf zu dem Gelöbniß, festzuhalten an der Fortsetzung der Größe und Macht unserer Nation, an der Fortsetzung unserer Wohlfahrt, nicht rütteln zu wollen an der Größe des Reiches, und dem Ausdruck zu geben in einem „Hoch" auf Kaiser Wilhelm II., der, ausgestattet mit festem Willen und Arbeitskraft, stets bestrebt ist, Deutschlands Macht zu erhalten. Mit patriotischer Begeisterung wurde hierauf stehend von allen Anwesenden der Kaiserhymnus „Heil dir im Siegerkranz" gesungen. Oberstlieutenant v. Gößnitz feierte S. K. H. unseren Großherzog Friedrich. In einem dreifachen Hoch gab die Festversammlung dem Wunsche Ausdruck, daß Gott den edelsten Fürsten noch lange erhalten möge. Gemeinderath Has widmete sein Hoch dem Fürsten Bismarck. Schließlich toastete Gerichtsnotar Schleinkofer auf Generalfeldmarschall Moltke, dessen vorzüglicher Heeresleitung der ruhmreiche Tag von Sedan zu verdanken ist. Mächtig brausten hierauf die Klänge der „Wacht am Rhein" durch den Saal und damit war der offizielle Theil der Feier zu Ende. Doch blieb man noch lange beisammen und es folgten noch verschiedene Toaste, wovon hervorzuheben sind der auf das deutsche Vaterland, auf die anwesenden Krieger von 1870, auf die deutschen Frauen, und dazwischen ertönten die Klänge der Musikkapelle und die mit Begeisterung vorgetragenen patriotischen Lieder.

r. **Schillingstadt,** 3. Sept. Der Tag von Sedan wurde durch eine Schulfeier und Beflaggung des Ortes gefeiert. Am Abend fand sich auf Einladung des gemischten Chor-Vereins eine ansehnliche Anzahl patriotischer Männer in das Lokal gen. Vereins („Lamm") zusammen. Herr Pfarrer Sp. würdigte die Bedeutung des Tages in einer trefflichen Ansprache und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Hauptlehrer L. toastirte auf Kaiser und Großherzog. Weitere Toaste und Gesangvorträge des gemischten Chors kürzten den Abend.

* **Bieblingen,** 3. Sept. (Ein gräßlicher Unfall) ereignete sich gestern hier. Der Landwirth Nauert fuhr mit seiner Frau, seinem Sohn und der Tochter einer Bekannten, die im Elternhause zu Besuch gewesen war, nach Sandhausen zurück. Auf dem Rückwege von dort ging das Pferd durch,

wobei die Insassen herausgeschleudert und alle schwer verletzt wurden. Der Besitzer des Gefährts brach einen Arm, seine Frau ein Bein, der Sohn beide Hände und auch ein Mitfahrender erlitt einen schweren Armbruch, wobei der Arm von oben bis unten aufgeschlitzt wurde.

Untergimpern, 3. Sept. Der hiesige Militärverein feierte den Sedanstag in würdiger Weise. Nachdem der Vereinsvorstand, Hr. Hauptlehrer Eck, die hohe Bedeutung des Tages in einer Ansprache dargelegt hatte, kam die Unterhaltung in Fluß, indem selbsterlebte ernste und heitere Geschichten aus dem Kriege von den Theilnehmern an demselben erzählt wurden. Erst die weit vorgeschrittene Morgenstunde war im Stande, die fröhliche Gesellschaft aufzulösen.

* **Kehl,** 3. Sept. Der Bau einer festen Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl ist ein Bedürfniß geworden für den sich immer mehr und mehr zwischen dem Reichslande und Baden entwickelnden Verkehr. Die Renchthalbäder, die große Badestadt Baden, das ganze Hanauerländel ist auf Straßburg angewiesen und ein täglicher Verkehr von durchschnittlich 15,000 Menschen und über 200 Fuhrwerken über eine mannigfacher Gefahr ausgesetzte Schiffbrücke kann nur eine Ausnahme bilden. Dies haben die Stadt Straßburg und der Amtsbezirk Kehl eingesehen und haben sich vereinigt, auf ihre Kosten den Plan einer festen Brücke ausarbeiten zu lassen. Oberingenieur Lauter in Frankfurt a. M. hat nun einen Plan ausgearbeitet, dessen Ausführung einschließlich der Straßenverlegungen auf 2,000,000 Mk. zu stehen kommen wird. Die Brücke soll auf dieselben Pfeiler der Eisenbahnbrücke zu liegen kommen, eine Fahrbahn von 8 M. und auf jeder Seite Trottoirs von 3,80 M. Breite, führen. Das eine Trottoir soll in der Mitte die Straßenbahn aufnehmen. Die Höhe des Gitters vom Bohlenbeleg gerechnet ist auf 7,50 M. angenommen. Das Projekt stößt aber bei den beiden Eisenbahnverwaltungen der Generaldirektion der Reichseisenbahnen sowohl als auch der Direktion der badischen Staatsbahnen auf Widerstand. Beide halten die Pfeiler und Fundamente der Eisenbahnbrücke für nicht stark genug, selbst bei Anbau die neue Brücke zu tragen. Die Straßenbauverwaltungen beider Länder wünschen aber die Ausführung des Planes.

* **Donaueschingen,** 3. Sept. Eine Blutthat, welche sich in der Frühe des letzten Sonntags in der Stadtmühle dahier abspielte, setzte die Einwohnerschaft der Stadt in lebhafte Erregung. Der Stadtmüller Xaver Bühler war mit seinem 23jährigen Müllerburschen Andreas Kieninger von Peterzell in Wortwechsel gerathen, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei Kieninger seinem Brodherrn 8, theilweise gefährliche Stiche mit einem Taschenmesser beibrachte. Der Thäter wurde durch die Gendarmerie verhaftet und in das Amtsgefängniß verbracht.

* **Ueberlingen,** 3. Sept. Die Abordnung von Gemeindevertretern, welche am Samstag Nachmittag in der Bodensee-Eisenbahnangelegenheit zur Audienz bei S. K. H. dem Großherzog befohlen war, hatte sich der huldvollsten Aufnahme seitens Sr. Kgl. Hoh. zu erfreuen; der Großherzog erkundigte sich angelegentlichst nach dem augenblicklichen Stand der Eisenbahnbauangelegenheit, ließ sich über alle Einzelheiten eingehenden Vortrag erstatten und gab die mit herzlicher Freude begrüßte Absicht kund, daß er der Eisenbahnfrage fürder seine besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung zuwenden werde.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Das allgemeine badische Lehrer-, Wittwen- und Waisenstift hält Samstag den 27. September im Rathhaussaale in Bühl die Generalversammlung für 1890 ab. Beginn derselben Nachmittags 2 Uhr. — Bei der am 1. ds. Mts. vorgenommenen Versteigerung des Luftkurorts Sand erfolgte gegen alles Erwarten von keiner Seite ein Gebot, so daß die Versteigerung gänzlich ergebnißlos verlief. Der Sand, der Gemeinde Bühl gehörig, war zu 80,000 Mk. angeschlagen. Ob noch ein weiterer Versteigerungstermin für später anberaumt wird, ist nicht bestimmt. — Ein Bauer von Biedingen wurde auf dem Heimweg von Herrenalb vom Sturm überrascht, der drei Tannen entwurzelte und gerade auf den Wagen warf. Der Bauer und ein Pferd wurde getödtet, der Wagen zertrümmert; der Sohn, der sich gerade an der Bremse zu schaffen machte, und das zweite Pferd blieben verschont. — Aus Fürstenberg wird mitgetheilt, daß der die dortige Gemarkung betroffene Hagelschaden ebenfalls ein ganz beträchtlicher sei. Derselbe wird auf 40,400 Mark geschätzt. — Aus den meisten Gegenden Badens lauten die anfangs höchst günstige Resultate verheißenden Ernteberichte jetzt wenig erfreulich. Aus der Baar z. B. wird gemeldet, daß das herbstlich kühle Regenwetter im Laufe der letzten Woche das Einheimsen der Früchte unterbrochen habe, nachdem kaum die Hälfte des Getreides unter Dach gebracht worden sei. Der reiche Ertrag der Sommerfrucht liege größtentheils noch auf dem Boden und die Kartoffeln fangen an zu faulen. — Von der Gendarmerie in Furtwangen ist ein erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassener gemeingefährlicher Mensch verhaftet worden, der unter Vorlage eines gefälschten gemeinderäthlichen Zeugnisses in den Bezirken Neustadt, Waldkirch und Triberg sich als ein vom Hagelschlage getroffener Familienvater „milde Beiträge" erschwindelte. Im Gefängniß zerriß der Bursche seine sämmtlichen Kleider. Er wurde geschlossen ans Amtsgericht in Triberg abgeliefert. — In Kutterau im Albthal verunglückte dieser Tage der dortige Fuhrhalter Fridolin Schäuble, indem ihm durch einen fallenden Baumstamm ein Fuß, der kaum von einem früher erhaltenen Bruch geheilt war, abermals abgeschlagen wurde.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 25. August 1890 den Professor Georg Treiber an der Realschule in Pforzheim in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium zu Mannheim versetzt,

dem Lehramtspraktikanten August Holzmann von Karlsruhe unter Verleihung des Titels „Professor" eine etatmäßige Lehrstelle für wissenschaftlich gebildete Lehrer an der Realschule zu Konstanz und

dem Lehramtspraktikanten Wilhelm Schmidle von St. Peter unter Verleihung des Titels „Professor" eine etatmäßige Lehrstelle für wissenschaftlich gebildete Lehrer an der Höheren Bürgerschule zu Müllheim übertragen.

Der Großherzog hat unter dem 13. August d. J. dem Königlich Württembergischen Wirklichen Geheimen Rathe, Ministerialdirektor im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Grafen v. Uxkuil-Gyllenband das Großkreuz, sowie dem Königlich Württembergischen Archivrath v. Alberti und dem Königlich Württembergischen Archivassessor Dr. Schneider das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. September.

* **Vom Hofe.** Am Dienstag früh 6 Uhr verließ der Großherzog Mainau, um sich über Uhldingen und Salem nach Lippertsreuthe zu begeben, in dessen Nähe die 57. Infanterie-Brigade eine Rendezvous-Aufstellung genommen hatte, in welcher derselbe die Kolonnen besichtigte. Dort gab der Divisionskommandeur die Aufgabe des Tages und es erfolgte eine Gefechtsübung in dem Gelände zwischen Lippertsreuthe und Hohenbodman, welcher Seine Königliche Hoheit mit dem kommandirenden General in ihren einzelnen Theilen folgte. Zum Schluß fand ein Vorbeimarsch der Brigade in Kompagniefront vor Höchstdemselben statt und die beiden Regimenter, denen das 4. Jägerbataillon zugetheilt ist, bezogen wieder ihre Quartiere. Der Großherzog ritt nun mit dem Erbgroßherzog und dem kommandirenden General nach Salem, wo die Ankunft um 12 Uhr erfolgte. Der Großherzog besuchte hierauf den Prinz und die Prinzessin Wilhelm, sowie die Erbprinzessin von Anhalt. Um 11 Uhr war die Großherzogin ebenfalls zum Besuch in Salem eingetroffen. Gegen 1 Uhr fuhren die Großherzoglichen Herrschaften gemeinsam nach Schloß Heiligenberg zur Kronprinzessin Viktoria und den Fürstlich Fürstenbergischen Herrschaften, bei Höchstwelchen Nachmittags auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Fürstenberg von Donaueschingen eintrafen. Nach 6 Uhr verließen der Großherzog und die Großherzogin Schloß Heiligenberg und schifften sich in Meersburg zur Fahrt nach Mainau ein, wo Höchstdieselben gegen 9 Uhr ankamen. Der Wasserstand des Bodensees übersteigt denjenigen von 1876 um ein bedeutendes, so daß alle Landungsplätze, auch Mainau, besondere Vorkehrungen für den Verkehr erfordern. Gestern Abend halb 6 Uhr verließ der Großherzog Mainau, bezw. Konstanz zur Reise nach Straßburg, um am 4., 5. und 6. September Besichtigungen im Bereiche des 15. und 16. Armeekorps vorzunehmen. Höchstderselbe wird Sonntag, den 7. d. früh wieder auf Mainau eintreffen.

* **Ausstellung.** Der unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs stehende Badische Verein für Geflügelzucht veranstaltet vom 7. bis 9. September in den Räumen der Ausstellungshalle dahier eine Geflügel- und Vogelausstellung, mit der eine Verloosung von Geflügel aller Art, Vögeln und Geräthschaften verbunden sein wird. Die Eröffnung der Ausstellung findet kommenden Sonntag Vormittag 11 Uhr statt.

* **Der Besuch des Wasserpflanzen-Hauses** (Viktoria-Haus) im Gr. botan. Garten ist an den Tagen, an welchen der Besuch des Gartens erlaubt ist, bis auf Weiteres gestattet.

* **Konzert.** Im Stadtgarten wird nächsten Sonntag den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, die hier rühmlichst bekannte Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr in Pforzheim unter Leitung des Musikdirektors, Herrn E. Ruschewey, konzertiren. Die Kapelle steht vollkommen auf der Höhe einer tüchtigen Militärmusik und hat ihre hervorragende Leistungsfähigkeit schon bei früheren Konzerten wiederholt auf's Beste bewiesen. Nach dem uns vorliegendem Programm steht allen Musikfreunden ein außerordentlicher Genuß bevor, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen wollen, mit dem Wunsche, daß das Konzert recht zahlreich besucht werden möge.

* **Sämmtliche Reservisten und Landwehr ersten Aufgebots,** welche in dem Gewehr 1888 noch nicht ausgebildet sind, haben, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, zu üben vom 9. bis 18. Oktober (erste Abtheilung) und 22. bis 31. Oktober (zweite Abtheilung).

* **Durch den Verein gegen Haus- und Straßenbettel** hier wurden im Monat August d. J. 713 zugereiste Personen unterstützt, davon erhielten 256 Nachtquartier mit Verpflegung, 390 Nachtquartier ohne Verpflegung und 67 Mittags Suppe und Brod.

* **Im städt. Schlacht- und Viehhof** wurden im Monat August d. J. geschlachtet: Großvieh 798, Schweine 1716, Kälber 1261, Schafe 140, Ziegen 2, Kitzlein 2, Pferde 20 Stück. Zu Markt kamen: Großvieh 61, Schweine 1456, Kälber 986, Schafe 43 Stück. Frisches Fleisch wurden 1056 Stücke eingeführt im Gewicht von zusammen 20,698 Kilo.

§ **Verhaftet.** Gestern früh wurde ein Mann wegen Sittlichkeitsvergehen in Haft genommen.

§ **Entwendet wurde** aus einem Hause in der Leopoldstraße ein silberner Löffel.

Theater.

Großh. Hoftheater. Der Inhalt des „Kornelius Voß" ist unseren Lesern bekannt. Ein Konglomerat recht drolliger Situationen, eine lustige Zusammenstellung kecker Unmöglichkeiten, ein mixtum compositum aus Bühneneffekthascherei und Oberflächlichkeit — „voilà tout". Wäre das Stück mit der Bezeichnung „Schwank" versehen, so könnte man füglich fünf gerade sein lassen, aber ein „Lustspiel" will es sein und als Lustspiel fordert es unverblümten Widerspruch heraus. Nicht so die Darstellung. Sie war von köstlicher Natürlichkeit, soweit überhaupt Natürlichkeit den dichterischen Unmöglichkeiten gegenüber entfaltet werden konnte. Das Publikum erwies sich denn auch dankbar, indem es bei den Aktschlüssen fröhlich applaudirte. Herrn Reiff ließ es diese Ehrung sogar bei offener Szene zu Theil werden und zwar mit Recht, denn die Art und Weise, wie derselbe den Engelbert verkörperte, war mustergiltig. — Ueber die übrigen Einzelleistungen darf ich mich heute des Urtheils enthalten, da ich Neues nicht zu sagen habe.

Karl Sturm.

* **Theater in Baden.** Freitag, den 5. Sept. 1890. 5. Vorstellung außer Abonnement: „Unter Brüdern", Lustspiel in einem Akt von Paul Heyse. — „Der Weg durch's Fenster", Lustspiel in einem Akt von W. Friedrich. — „Das erste Mittagessen", Schwank in einem Akt von Karl Görlitz. Anfang halb 7 Uhr.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 30. v. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Eugen Spitzenberg von Jöhlingen wegen fahrlässiger Körperverletzung 100 Mk. Geldstrafe bezw. 20 Tagen Gefängniß. 2. Johann Georg Weidmann von Blaufelden wegen Hehlerei freigesprochen. 3. Philipp Scheuermann von Heidelberg wegen Diebstahls 6 Monate Gefängniß. 4. Konrad Wandres von Willstädt wegen fahrlässiger Körperverletzung freigesprochen. 5. Adolf Emil Tilgner von Schweinitz, wegen Diebstahls und Bettels 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Ehrenverlust auf 5 Jahre. 6. Philipp Kleile von Huchenfeld wegen Diebstahls und Betrugs 7 Monate 4 Wochen Gefängniß.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Waldshut. Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „zum Adler" in Dangstetten landwirthschaftliche Besprechung. Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Wunderlich über Düngerwesen, insbesondere Anwendung künstlicher Dünger.

Adelsheim. Sonntag, den 7. ds. Mts., Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus „zum Roß" in Bofsheim landw. Besprechung über „Rindviehzucht", wobei Herr Landwirthschaftsinspektor Schmid aus Tauberbischofsheim den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Konsumverein Oberhof, Amt Säckingen. Sonntag, den 7. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus „zum Löwen" Generalversammlung.

Verloosungen.

Hamburger 100 M.-Bco.-Loose vom Jahre 1846 Ziehung am 1. September. Auszahlung am 1. November 1890. Am 1. Juli gezogene Serien: Nr. 19 21 26 51 134 138 174 248 272 327 331 340 375 464 474 483 509 520 585 594 702 707 750 751 757 788 901 915 948 1010 1036 1047 1126 1139 1240 1251 1275 1289 1293 1331 1338 1400 1429 1481 1533 1555 1556 1656 1675 1684 1697 1765 1775 1777 1830 1887 1901 Hauptpreise: Nr. 51763 zu 100,000 M.-Bco. Nr. 63724 zu 10,000 M.-Bco. Nr. 66858 zu 6000 M.-Bco. Nr. 12371 91478 zu 3000 M.-Bco. Nr. 35053 76630 zu 2000 M.-Bco. Nr. 16989 37517 zu 1600 M.-Bco. Nr. 16966 37488 zu 1200 M.-Bco. Nr. 1288 25440 37836 77749 95033 zu 800 M.-Bco. Nr. 1268 16328 37464 52340 61960 83732 zu 550 M.-Bco. (Ohne Gewähr.)

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 3. Septbr. Umsätze bis 6½ Uhr Abends Oesterr. Kredit-Aktien 221⅞-½-⅞-⅜ bz., Diskonto-Kommandit 230.90-80-231.50-40-30 bz., Deutsche Reichsbank 145 bz. Berliner Handelsgesellschaft 173.80 bz. G., Darmstädter Bank 163.90-165 bz., Deutsche Bank 171.50 bz., Dresdener Bank 164.90 bz., Schaaffhausener Bankverein 116.40 bz. G., Oesterr. Ungar. Bankaktien 890 bz. G., Banque Ottomane 124-123-60 bz., Internat. Bank Berein 122-80-122 bz., Wiener Bankverein 109⅝ bz. G., Länderbank 212¾ bz., Elsäß. Bank 115.30 bz. G., Oesterr. fr. Staatsbahn 225⅞-⅝-¾-⅞-⅜ bz., Galizier 187¾ bz., Lombarden 139¾-⅞-¾-140-139¾ bz. G.

Westsizilianer 72.50 bz. G., Russ. Südwest 87.90 bz. G. Hess. Ludwigsbahn 122.10-20 bz. G., Lübeck-Büchen 175 bz G., Marienburger 72.70 bz., Werrabahn 85.20-89 bz.

Gotthard-Aktien 171.30-80 bz., Schweizer Central 166.40 bz., Schweizer Nordost 151.80-152 bz., Jura-Simpl. 4½ pCt Prior.-Akt. 117.80 P. 70 G., Jura-Simplon Stamm-Aktien 100.40 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 94.30 bz. Jura-Simplon (Genußsch.) 21.50 bz., Union 130.80 P., 70 G., 5proz. Italiener 95.60 bz. ult.

6½ Uhr: Diskonto 231.10. Gotthard 171.50. Fünfbarcs 171¾. Türk. Tabak 162.40. Intern. Elektric 122.10.

Das Gerücht über die unmittelbar bevorstehende Wiederzulassung russischer Fonds zur Beleihung bei der deutschen Reichsbank stimulirte. Namentlich waren Diskonto-Comm. Schweizer Bahnen sowie einzelne Industriewerthe gebessert Internationale Elektric-Aktien verzeichnen sehr beträchtliche Steigerung.

Vermischtes.

— **Bauerndummheit in Frankreich.** Der „Temps" meint, trotz der großen Fortschritte im Schulwesen, deren man sich bei jeder Gelegenheit rühme, herrsche doch noch beim Landvolk die ärgste Unwissenheit. Ein deutlicher Beweis hierfür sei die Haltung, welche die Bauern beim Besuche des Unterrichtsministers in der Champagne gegenüber den zur Vernichtung der Reblaus getroffenen Maßregeln gezeigt hätten. Ebenso wie die spanischen Bauern sich den Aerzten bei der Cholera-Epidemie feindlich zeigten, unterstützten die Landleute der Champagne die Reblaus-Kommission nicht nur nicht, sie lachten sie aus, spotteten ihrer Rathschläge und lehnten sich sogar gegen ihre Vorschriften auf. Wenn sie in ihrem Weinberge von der Reblaus ergriffene Reben hätten, so suchten sie dies zu verheimlichen und schmähten auf die Bauern, welche die Aufmerksamkeit der Inspektoren auf ihren Weinberg gelenkt hätten. Durch die hartnäckige Verblendung der zunächst Interessirten würden vielleicht alle Vorsichtsmaßregeln nutzlos sein. Das Blatt folgert hieraus, daß die Erziehung, welche

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Das billigste, reichhaltigste und verbreitetste Blatt Badens ist die in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**

Die „Badische Presse" erscheint **wöchentlich 6mal, 8 bis 24 Seiten** stark und kostet für

den Monat September nur 50 Pf.

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht 65 Pfg.)

Die „Badische Presse" ist **reichhaltig, interessant und billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die „Badische Presse" ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie **kein** anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** und **Telegramme** unterrichten will; wen die **wichtigsten Vorkommnisse** des **Reichstages** ohne spaltenlange Berichte lesen zu müssen interessiren; wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch und ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane**, interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Beförderung, Versetzung** oder **offene Stelle** wartet; wer **Staatspapiere** und **Lotterieloose** hat; wen der reichhaltige und wichtige **Inseratentheil** interessirt, **bestelle und lese die „Bad. Presse".**

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten:

Das vollständige Sommerfahrplanbuch der badischen Eisenbahnen;

„Meine zweite Amerikafahrt", eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;

„Eva's Roman", Anfang des im Hauptblatt der „Badischen Presse" gegenwärtig laufenden spannenden Romanes

gegen Einsendung der Postquittung.

☞ Die **„Badische Presse"** liegt in mehr als **1000 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen. ☜

Inserate finden in der **„Badischen Presse"** die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.

Bestellungen auf die **„Badische Presse"** können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse"
Thiergarten & Knapp
in **Karlsruhe, Karlstraße 27.**

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft
von
Anton Jägel,
Spitalstraße 38, am Spitalplatz,
empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Haussegen** u. s. w.
Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.
Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.
Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu **noch nie** dagewesenen Preisen. (4750
Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Markgräfler Schaumwein
Goldene Medaille
25 ... 38.75,
einzelne 1/1 Flasche . . 1.75,
1/2 " . . 1.10.

Feste Reduktions-Verhältnisse
1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 3. Sept. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—
1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20,
1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1 50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche

	Z.-Tm.	%			Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe	M.	—	107⁷⁰
do.	versch.	3½	"	M.	—	100
Preußen	"	4	Consols	M.	—	106⁵⁰
do.	1/4.10	3½	Consols	M.	—	100
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch.	Rm.	—	—
Frankfurt	versch.	3½	Obligationen	fl.	—	98⁸⁰
do.	1/12	3	do.	fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen	M.	—	—
Baden	"	4	Obligationen	fl.	104	103⁹⁰
do.	"	4	do. v. 1886	M.	102⁴⁰	102³⁰
Bayern	"	4	Abl.-Rente	fl.	106¹⁰	106
do.	"	4	do.	M.	—	—
Braunschw.	1/4.10	3½	Obligationen	Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88	M.	98⁸⁰	98²⁰
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente	M.	98⁸⁰	98²⁰
Hamburg	1/2.8	3½	Staatsrente	M.	—	98⁶⁰
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887	M.	—	—
do.	1/5.11	3	do. v. 1886	M.	—	—
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente	M.	—	104⁶⁰
do.	1/4.10	4	Culturrente	M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen	M.	104⁸⁰	104⁷⁰
do.	1/1.7	4	Obligationen	Rm.	—	—
Sachsen	versch.	3	Rente	M.	91	90⁸⁰
Württbg.	versch.	4½	do. v. 1879	M.	101⁸⁰	101⁷⁰
do.	"	4	do. v. 1875/80	M.	103	102⁹⁰
do.	"	4	do. v. 1881/83	M.	104⁶⁰	104⁵⁰
do.	"	4	do. v. 1885	M.	—	105³⁰
do.	1/2.8	3½	do. (fl.—)	M.	100²⁰	100¹⁰

b) Ausländische

	Z.-Tm.	%			Papier	Geld
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen	Fr.	—	103²⁰
Berner	30/6.12	4	Bern. St.O.85	"	—	—
do.	30/6.12	3½	Berner		99⁹⁰	99⁸⁰
Finnland	1/6.12	4	Staats-E.-B.-Obl.	M.	99⁹⁰	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886	M.	—	—
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889	M.	96	95⁸⁰
Frankreich	¼jähr.	3	franz. Rente	Fr.	—	—
Galizien	30/6 31/12	4	Galiz. Prop.	ö. fl.	85²⁰	85¹⁰
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	fl.	78⁸⁰	—
Holland	1/4.10	3½	Obligationen	fl.	100³⁰	100²⁰
Italien	1/1.7	5	Rente	Le.	95⁸⁰	—
do.	"	4	do. 10000r.	Le.	95⁹⁰	95⁸⁰
do.	1/4.10	3	II.—	Le.	58³⁶	58²⁰
do.	"	4	Ital. Kirchg.-Obl.	Fr.	—	93⁹⁰
Luxembg	1/1.7	4	Obligat.	Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do.	Rm.	—	99¹⁰
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Gr.	M.	—	—
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88	M.	—	96⁸⁰
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente	fl.	—	—
do.	1/1.7	5	St.-Sch. Gold Elisab.		—	104²⁰
do.	"	5⅕	E.-St.-O. (Fr.-J.)		—	97
do.	"	5⅕	do. (Linz-Budw.)		—	96
do.	"	5	do. (Gisela)		—	93⁶⁰
do.	"	5	do. (Vorarlb.)		—	93⁵⁰
do.	"	4³⁄₅	do. (Ev. Rudolf)		82¹⁰	82
do.	"	4⅕	Silberrente	fl.	82	—
do.	1/4.10	4⅕	do.		—	—
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr.	fl.	80⁹⁰	80⁷⁰
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai	fl.	—	—
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 steuerfr.	fl.	93	92⁹⁰
do.	1/1.7	5	Elisab. i. G. Pap.	fl.	—	108⁵⁰
Portugal	1/4.10	4½	Staatsanleihe	M.	94⁹⁰	—
do.	1/1.7	3	do. Ausl.	Lstrl.	64⁵⁰	—
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen	M.	—	102⁸⁰
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente		—	99⁸⁰
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe		—	88
do.	1/1.7	4	Neuß. Anl. v. 89		—	88⁵⁰
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe	R.	111¹⁰	—
do.	1/5.11	5	Obl. v. 62	Lstrl.	—	178⁸⁰
do.	1/5.11	5	II Orient	PR	—	178⁶⁰
do.	1/5.11	5	III do	PR	67⁸⁰	67²⁰
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887		102⁷⁰	—
do.	1/4.10	4½	Conf. v. 75	Lstrl.	—	—
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80	R.	—	—
do.	1/1.4.7.10	4	Goldanl. v. 1889		98⁸⁰	99
do.		4	Consol. Eb.-A. v. 89		—	98⁷⁰
Schwed.	1/2.8	4½	Obligationen	M.	—	—
do.	1/4.10	4	do.	M.	96⁵⁰	96⁵⁰
do.	1/6.12	3½	do.	M.	87⁹⁰	87⁷⁰
do.	1/2.8	3	do.	M.	—	—
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889	M.	—	—
do.	1/1.7	5	Ottom. Zoll	Lstrl.	—	93⁵⁰
do.	1/5.11	5	do. Ob. m. Spec.-Fund		—	90
do.	1/3.9	1	conv. Obl.	Lstrl.	—	25⁹⁵

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:		Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht	ö. W. fl.	—	92²⁰
1/5.11	5	do in Gold	M	—	106⁹⁰
30/6.12	4	Böhm Nordb. Gld.	M.	100⁹⁰	100⁸⁰
		do. i. G. ¹⁵⁰⁰/₈₀₀	M.	100⁹⁰	100⁹⁰
1/1.7	4	* do. Westi G.	ö. W. fl.	—	—
1/1.7	4	do	i. Gld. 600 M.	—	—
1/4.10	5	*Buschtehrader	Rm	—	96
1/4.10	5	* do. v. 1871/72	Rm	—	96
1/4.10	4½	do. Gold	M.	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882	M.	—	95²⁰
1/4.10	5	do. v. 1886	M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69	Rm.	93	92⁸⁰
1/4.10	5	* do. II v. 71	Rm.	—	92⁸⁰
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874	M	106¹⁰	105⁹⁰
1/4.10	4	Elisabeth stpfl.	Gold	96⁴⁰	—
1/4.10	4	do. stfr.	Gold	101⁴⁰	101³⁰
1/3.9	5	§Eperies-Tarn.	ö. W. fl.	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72	fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887	fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 gar.	fl.	—	91
1/4.10	4	†Franz-Josef	fl.	—	88⁴⁰
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs	fl.	—	—
1/1.7	4½	*Galkarl-Ldw. v. 1881	fl.	—	91¹⁰
1/1.7	4	* do v 1890	fl.	—	87⁷⁰
1/1.7	5	†Graz-Köfl v. 71	fl.	—	92
1/1.7	5	†do. von 72 (4½—	fl.	—	92
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89	fl.	—	—
1/1.7	4	do von 89	M.	—	—
1/5.11	4	†Lemb-Cz steuerpfl.	fl.	74	—
1/5.11	4	§ do steuerfrei	fl.	92⁹⁰	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn	fl.	—	82³⁰
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr.	fl.	—	68⁸⁰
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn	fl.	—	—
1/1.7	5	do. in Gold	M.	95⁸⁰	95⁷⁰
1/6.12	5	Oest. Ndw v. 74 Gld.	M.	108⁸⁰	—
1/3.9	5	* do. Lit. A	ö. W. fl.	—	97¹⁰
1/3.9	5	* do. Lit. B.	ö. W. fl.	96⁸⁰	96²⁰
1/5.11	5	Oest. Südbahn		—	105⁴⁰
1/1.7	5	do		—	99⁵⁰
1/1.7	3	do (v. 1871—	Fr.	68⁴⁰	68³⁰
1/5.11	5	Oest Ung Gld 73/74	fl.	—	107²⁰
1/1.7	5	do v 1872	Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83	M.	101¹⁰	101
1/5.11	4	do. (M. 400	M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em.	Fr.	—	84⁸⁰
1/3.9	3	do. IX. Em.	Fr.	—	81⁸⁰
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz)	Fr.	—	81⁴⁰
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen		—	85
1/1.7	5	Prag-Dux	M.	—	107²⁰
1/1.7	4	do. M. 400	M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb.	M.	69⁸⁰	69⁷⁰
1/4.10	5	Reichenb. Pard.	M.	104⁶⁰	—
1/2.8	5	do. v. 1866	ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf	ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4	do. Salzkammergut stfr.		—	—
1/4.10	4	do. (M. 400	M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost	M.	102⁷⁰	—
1/1.7	5	do.		—	—
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz.	ö. W. fl.	—	91⁷⁰
1/3.9	5	†Vorarlberger	ö. W. fl.	85	84⁹⁰
1/1.7	4	§Wien-Pottend.	ö. W. fl.	—	93⁵⁰
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B.	Fr.	—	57⁸⁰
1/1.7	3	Livorn. C. D. I u D. 2	Fr.	—	65⁹⁰
1/1.7	4	Sard. Secb. I u. II, G. stfr. g.		85⁸⁰	—
1/4.10	4	Sicil. E.-B. stfr.		—	88
1/4.10	3	Südital. (Mer.)	Fr.	62⁵⁰	62⁴⁰
1/1.7	5	Toskan.-Central	Fr.	103²⁰	103¹⁰
1/1.7	4	Westfalger. Eisenb.	Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr.	Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr.	Le	105³⁰	105¹⁰
1/1.7	4	Aachen Mastricht	M.	101⁸⁰	—
1/1.7	4½	Niederl. K. Willem III.	fl.	—	102
1/5.11	4	Wilh. Luxemb. G.-B. S. IX		84⁷⁰	84⁵⁰
	5	Gotthardbahn IV. S.	Fr.	104	103
	4	do.	Fr.	—	—
	3½	Jura-Bern-Luzern gar.		99¹⁰	—
30/4.10	4	Schweizer Centralb.	Fr.	102⁹⁰	102⁷⁰
versch.	4	do. Nordost 1885—87		—	103
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr.	Rbl.	—	—
		do II.		—	94¹⁰
14/1.7	5	Petersb.-Baltische		—	98⁶⁰
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe		—	—
1/1.7	5	Wladikawkas		[illegible]	[illegible]

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-Tm.	%			Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht	fl.	—	72½
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	"	—	183½
1/1.90	x*6	Ber. Arad-Csan	"	—	101½
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn	"	200¾	200½
1/1.7	x*5	" Westbahn	"	—	311
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen	"	—	184
1/1.90	*5	Buschtehrader A.	"	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm	"	—	56⅞
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold	"	203½	—
1/7	*5	Donau-Drau	"	183	182¾
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach	"	—	477¼
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A.	"	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B.	"	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs	"	—	180½
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Akt.	"	—	188½
1/1.90	*5	Graz-Köflach	"	—	236½
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act.	"	212	211¾
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats-Akt.	"	—	225
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn	"	—	152¼
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Akt	"	—	139¼
1/1.7	*5	Oest. Nordwest	"	—	204⅞
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal)	"	—	220¾
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A	"	—	124
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt.	"	—	68¾
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf.	"	—	68⅜
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard.	"	—	159
1/1.7	*5	Siebenbürger	"	183⅛	183
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz	"	—	180
1/1.7	*5	Ung.-Gal.	"	181½	—
1/1.7	*5	Ungar. Nordost	"	180¼	180
1/1.90	4½	Jura-Simplon	Fr.	117⁸⁰	—
1.90	x4	Gotth. (50½ G)	"	—	170⁷⁰
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb.	"	—	166²⁰
1/1.90	4	Schw Nordostb. Pr.-A.	"	—	151²⁰
1/1.90	x4	Verein Schweizerb.	"	—	130⁹⁰
1/1.90	x4	Schwz. Westb Stamm	"	—	—
1/1.90	x5	do. Prior.-Akt.	"	—	—
1/7	x4	Ital. Mittelmeer	Le	—	116⁵⁰
1/1.7	4	It. Ges. Sic. E.-B.	Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	Le	—	144⁶⁰
1/4.10	5	Westsicilian E.-B.	Le.	71⁸⁰	71⁷⁰
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.		—	—
1/1.7	5	Russ. Südwest	Rbl.	—	87⁴⁰
	5	Rjaesk-Wyasma-A.	Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri G.-B.	Fr.	65²⁰	65¹⁰

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-Tm.	%			Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges.	M.	—	214⁵⁰
1/1 90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.		—	156⁵⁰
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr.	M.	—	287
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen		—	113⁸⁰
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel	fl.	—	90
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.		—	—
1/1 90	4	Bielefelder Maschinenfabrik		—	141
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf.	"	—	62
1/9	5	do. Prior.-Akt.		—	101⁶⁰
1/9	4	Brauereiges. Binding		—	166
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb.		82	81⁸⁰
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel	M. 1000	—	134⁵⁰
1/10	4	Brauerei Essighaus		—	108⁸⁰
1/10	4	Brauerei Kalk	M. 1000	—	119
1/9	4	Bierbrauerei Kempff		—	145³⁰
1.9 90	4	Löwenbr. Sinner, Freib.		—	148⁵⁰
1/10	4	Parkbrauereien		—	102¹⁰
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier		—	124
1/9	4	Brauerei Stern		—	134⁵⁰
1/10	4	Brauerei Storch		—	113
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr.		—	101
1/10	4	Berger'sche Brau. (Worms)		—	—
1/ 0	4	Brauhaus Nürnberg		—	121
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg		—	154⁶⁰
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim		188⁸⁰	188⁴⁰
1/1 90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.		111	—
1/1 90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.		141	140⁵⁰
1/1 90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.		—	100⁵⁰
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefefbr.		—	107
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst.		—	239⁵⁰
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt		—	267
1/1.90		Eiseng. u. Mschr. Miller & Andreae	"	—	115⁸⁰
		Ettlinger Spinnerei	fl.	125⁸⁰	125⁴⁰
		Farbfabr. vorm. Brönner	M.	—	—
1/8 90	4	Gelsenkirchen		—	136⁸⁰
1/1 90		do. von 1889		—	—
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens		—	161⁷⁰
1/4.90	4	Sürther Maschinenfabrik		—	128⁵⁰
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E.	Fr.	—	162
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.		—	83³⁰
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif		116	115⁵⁰
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A.	M.	—	108
1/7.89	4	Ver. Königs- u Laurahüt.	"	—	154⁶⁰
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda	M.	—	167⁸⁰
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	"	—	106
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing.	M.	—	142⁵⁰
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.		—	114⁵⁰
1/1.90	5	Westerregeln Alkaliwerke	"	—	159⁹⁰
1/1 90	4	Zellstofffabrik Waldhof		—	192

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank	M.	144³⁰	144²⁰
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank	fl.	137⁹⁰	—
1/1.90	4	Amsterdamer Bank	"	151	—
1/1.90	4	Antwerpener Centr.	Fr.	—	112
1/1.90	4	Badische Bank	Thl.	—	116
1/1.90	x5	Basler Bankverein	Fr.	—	165
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank	fl.	146⁶⁰	146⁵⁰
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B.	"	296	295⁸⁰
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank		118⁵⁰	—
1/1.90	x4	Berliner Handelsgef.		173⁸⁰	—
1 1.90	4	Brüsseler Bank	Fr.	134⁵⁰	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank	fl.	—	164⁴⁰
1/1.90	4	do. (v. 89)	M.	—	165⁸⁰
1/1.90	4	Deutsche Bank	M.	—	171⁵⁰
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank		—	129⁵⁰
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen	Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank		—	84⁹⁰
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk.	M.	—	115⁶⁰
1.1.90	4	Disk Command Anth.	Rm.	—	229⁹⁰
1/1.90	4	Dresdener Bank	"	—	164⁸⁰
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank	M.	130⁸⁰	130⁶⁰
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver.	M.	—	110¹⁰
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B	Rm.	—	84⁵⁰
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk.-Bk.	M	—	—
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B.	"	—	100
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B.	Fr.	—	147
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit	Rm.	—	114
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl.	M.	—	139⁴⁰
1/7.90	4	do. II. Serie		—	—
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb.	Rm.	—	162⁵⁰
1/1.90	x4	Pfälzische Bank		—	127³⁰
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb.	"	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit	"	122⁹⁰	122⁸⁰
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv.	M	116²⁰	116¹⁰
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank	"	—	104⁴⁰
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	Rm	—	156
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100²⁰)	"	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst.	M	—	125³⁰
1/1.90	x4	" Notenbank	fl.	107⁶⁰	—
1/1.90	x4	" Vereinsb.	"	—	127
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank	fl.	—	890
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank		—	214⅞
1/1.90	*5	Oest. Credit Akt.		—	281⅛
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank	"	—	322
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank	"	—	108
1/1.90	*5	Unionbank Wien	"	—	218¼
1/1.90	*5	Wiener Bankverein	"	109¾	—
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E	Rm.	—	130⁴⁰
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E	"	103³⁰	103²⁰
1/1.90	x5	Ind u Com.-Bk 40% E	M.	—	104²⁰
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E	Rm.	126⁶⁰	126⁵⁰

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

Z.-T.		%		Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	76²⁰	76¹⁰
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	—	73⁹⁰
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	106	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	99³⁰
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	—
1/1.7	1905	*3	do III M.	—	77³⁰
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	106⁵⁰
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M.	—	107⁸⁰
1/1.7	1899	*6	do (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	109⁴⁰	109³⁰
1/1.7	1890	*4	Chic Burl Qu fl.	—	88⁸⁰
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	104¹⁰	104
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113⁵⁰
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	104⁸⁰
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
1/8.9	1980	*3	do. 2. M.	—	66²⁰
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	—	113⁸⁰
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	114⁹⁰	—

Markgräfler Schaumwein

25 " " " 38.75,
einzelne ½ Flasche " " 1.75,
½ " " 1.10.

Goldene Medaille.

Julius Hoeck,
Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

4761)

Geschäfts-Verkäufe, Theilhaber-Gesuche, Stellen-Gesuche, Hotel-Empfehlungen etc.
annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren,

Mannheim Q 5, Nr. 4.

Alle Reparaturen an Gasmotoren aller Konstruktionen, die aus der Gasmotoren-Fabrik Deutz stammen, können hier ausgeführt werden, sowie auch alle neu zu ersetzenden und Reservetheile aus Deutzer Material. (6909

Eduard Jacobs, Mechaniker,
früher Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 4. September 1890.
III. Quartal. 83. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:

Romeo und Julia.

Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare.
Nach W. A. Schlegel's Uebersetzung.
Regie: Director Haucke.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Herr Reiff.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Bassermann.
Montague, } Häupter zweier Häuser welche im	Herr Mark.
Capulet, } Zwist mit einander sind.	Herr Lange.
Capulet's Oheim	Herr Ludwig.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Brehm.
Mercutio, Verwandter des Prinzen und Romeo's Freund	Herr Waldeck.
Benvolio, Montague's Neffe u. Romeo's Freund	Herr W. Beyer.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Herr Schilling.
Bruder Lorenzo, ein Franziskaner	Herr Wassermann.
Bruder Marcus, aus demselben Orden	Herr Bösch.
Balthasar, Romeo's Diener	Herr Kratt.
Gregorio, } Bediente Capulet's	Herr Klumpp.
Peter, }	Herr Morgenweg.
Abraham, Bedienter Montague's	Herr Hunkler.
Ein Page des Paris	Fräulein Ludwig.
Ein Apotheker	Herr Hallego.
Ein Bürger von Verona	Herr M. Bayer.
Gräfin Capulet	Frau Kachel-Bender.
Julia, Capulet's Tochter	Fräulein Berens.
Julia's Amme	Frau Schmidt.

Bürger von Verona. Verschiedene Männer und Frauen. Verwandte beider Häuser. Masken. Wachen und anderes Gefolge.
Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona, zu Anfang des fünften Aktes in Mantua.

Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Freitag, den 5. September. Theater in Baden. Fünfte Vorstellung außer Abonnement. **Unter Brüdern.** Lustspiel in einem Akt von Paul Heyse. **Der Weg durch's Fenster.** Lustspiel in einem Akt, nach Scribe, von W. Friedrich. **Das erste Mittagessen.** Schwank in einem Akt von Karl Görlitz.

Sonntag, den 7. September, 3. Quartal, 84. Abonnements-Vorstellung. **Der Freischütz.** Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber.

do.	1/6.12	3½ do. M.	[illegible]	[illegible]
do.	1/2.8	3 do. M.	87.90	87.70
Schweiz	[illegible]	3½ do. von 1889 M.	—	—
do.	1/1.7	5 Ottom. Zoll Lstrl.	—	93.50
do.	1/5.11	5 do. Ob.m.Spec.-Fund	—	90
do.	1/3.9	1 conv. Obl. Lstrl.	—	25.95
do.	1/3.9	1 con. L. D. Lstrl.	—	19.15
Ungarn	1/1.7	500r 88.70bz. 100r fl.	—	92.30
do.	1/2.8	4½ E.-B. Anl. v.1889	102.20	—
do.	1/1.7	4½ Staatsb. v. 89 fl.	—	89.30
do.	1/6.12	5 Papierrente fl.	—	90.90
do.	1/1.7	5 Ver. E.-B.(Invest.) fl.	—	—
do.	1/1.7	4½ Inv.-A. v.88 Gold	—	—
do.	1/5.11	4 Grundentl. stfr. ö. W.	—	—
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	—	81.90
do.	1/5.11	4 do. 500 ö. W.	—	—
do.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	—	84.10
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld-A.88	—	74.70
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	100.20
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	111.90
Egypten	15/4.10	4 Unificirte Lstrl.	98	97.90
do.	20/6.12	3½ priv. Obl. Lstrl.	—	94
do.	1/5.11	4 do v. 88 Lstrl.	—	—
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe "	—	—
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.	95.80	—
do.	¼jähr.	6 do. M. 408	—	97.90
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Conf.	—	—
do.	¼jähr.	4 do. do.	—	122.40

versch.	4	do. Nordost 1883—87	—	103
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	—
1/1.7	5	do. II. "	—	94.10
14/1.7	5	Petersb.-Baltische "	—	98.60
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe "	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	94.90	94.80
1/4.10	4	Oéste de Minas E. B. M.	92.70	92.60
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M	98.80	98.20

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm	—	41.90
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn "	—	122.40
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Bexbach fl.	—	232.80
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	175
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	72.70	—
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A M	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	161	150.90
1/1.7	x4	" Nord "	—	121.70
1/4	x4	Unter-Elbe Lit A. M	109.80	109.70
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	—
1/1.89	4	Werrabahn Rm	84.60	84.70

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 26 Sept.
Ultimo . . . 30. Sept.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien.
* desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

		Ettlinger Spinnerei fl.	125.50	125.40
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
		[illegible]	—	[illegible]
1/8 90	4	Gelsenkirchen M.	—	136.80
1/1 90		do. von 1889	—	—
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	161.70
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	97.50
1/1.90	4	It B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	109.50
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt. "	114.70	—
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö.W.fl.	—	118.50
		Karlsruher Maschinenfab. M.	—	147
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn "	138	—
1/1.90	4	do. Verlag und Druck "	—	116
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte "	—	—
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	—	43.80
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	—	88.80
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen "	—	93
1/1.90	5	Niedrh.-G.f.Lederf.vor.Spier	—	120
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	153.10
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W.fl.	—	91
1/4	4	Riebeck'sche Montanw "	—	184.90
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	115
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	123.40
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M	86.80	86.70
1/7 89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	167.10
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	96.50	96.30

1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113.60
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	104.80
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
1/3.9	1980	*3	do. 2.M.	—	66.20
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	—	113.80
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	114.90	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	108
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif 1 M.	—	114.30
1/1.7	1937	*6	do 3. M	108	107.90
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M	—	98.20
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	—	99.60
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	96.90	96.80
1/5.11	1920	*6	do cons Mortg.	—	107.60
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	—
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1.M.	—	112.20
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G	—	103.40
1/2.8	1919	*6	St L.S Frcs. MW Div.	112	111.90
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	111.30	111.20
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	—	107.50
1/2.8	1895	*6	Union Pac 1. (E.D.)	—	—
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E.D.)	108.30	108.20
1/4.10	1896	*8	U. P. Om. verl 110	—	—
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1. M gar Miss P	—	101.80
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y.P. 1. M.	99	98.90
1/4.10	1927	3	do do 2. M.	33.60	33.50
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	89.90	—
1/3 9	1906	6	Sprgf Vall. Watrw	—	119.20
		5	Brunsw. & W. Incom.	—	—

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	160	—
4 Bad. Präm. "	—	—
3 Bayr. Prämien "	—	143.40
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 "	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö.W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	113.60	113.50
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	—	—
3½ do. II "	—	107.50
3 Hamburger 86 "	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	—
3½ Köln-Minden Rm	—	—
3½ Lübecker v. 63 "	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 "	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	57.90
3 do. Com "	—	57.90
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	—	134
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	124
5 do. 60 ö. W.	—	130.60
3 Oldenburger Rm.	132	—
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Ruff. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 "	—	—
4 St. Raab-Grazer	—	109.30
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 "	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	26	—

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	36	35.90
Augsburger fl.	—	28.20
Braunschw. Rm.	—	—
Bukarester Fr.	—	60.10
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	—
Freiburger Fr.	—	32.80
Genua Le.	—	125.80
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	334
Mailänder 45 Fr.	42.40	—
do. 10 "	18.10	18
Meininger fl.	27.40	—
Neufchateler Fr.	21.80	—
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	330
Oestr. Cred. v. 1858	—	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	24.80	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81.70
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	260
Venetianer Le.	—	—
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. "	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	102.40	102.30
4 " v. 1874 M.	—	—
4 " v. 1875/78 "	—	—
4 Hess. Ludw. Rm.	101.60	101.50
4 " " M.	—	102.60
3½ " " M.	—	98
4 Holst. Mrsch b. "	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ " II.	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Bexb. "	103.10	103
4 " fl.	101.10	101
4 " Nord M.	—	103.10
4 " Max "	—	—
3½ " "	—	98.50
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	—	101.30
4 Bay. Vereinsb. M.	—	100.70
3½ " "	—	96.40
4½ " Nürnberg "	120.60	120.50
4 " (4½) "	—	101
3½ " "	—	96.50
4 Bayr. Hyp.-B. "	101.50	101.40
3½ " " "	96.70	96.60
4 Braunsch. Hann. "	—	100.50
4 D. Grundschuld. "	—	101.50
3½ "	—	96.50
4 Els. Bodkr. 68 S. IV	—	103
3½ do.	—	100.50
4 Frankf. H.-B. M.	—	97.50
4 do. XII. 82-85 u. IX	100.70	—
4 " ab 1886	—	102
3½ "	—	97.50
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 " " 105	—	101.50
4 " " 100	—	101.40
4½ Lbw. Cred.-B. "	102.40	102.30
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101.50
3½ "	—	96
4½ Mecklb. H. " W.S.L.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein. Hyp.-B. "	—	101.50
4½ Naff. L.-B. F. "	—	—
4 " Lit. G. "	—	103.20
3½ " Lit. F. abg.	—	99
3½ " Lit. H. J "	—	99
3½ " Lit. K. L. "	—	99
3½ Pfälz. Hyp. "	96.60	—
5 Pr. B.-C.-A.B. v. 110	—	—
5 " Serie 3 v. 100	—	—
4½ " Serie 4 v. 115	—	114
4 " VII-IX M.	100.60	100.50
4 C.B.-C.G. 85 à 100	101.90	101.80
3½ von 1889 M.	96.10	96
3½ Comm.-Ob. v. 87	95.80	95.80

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101.60
3½ " M.	—	96.50
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101.60
3½ " "	96.30	96.20
4 Pr. Landschaft C.	—	101.10
4 Rhein. S. 43-46 "	100.20	100.10
4 " S. 47. 49. 53 "	100.80	—
3½ "	—	95.20
4 Südd. B.-C.-B. M.	—	101.10
3½ "	—	97
4 Württ. Hyp.-B. "	—	101.80
3½ "	96.80	96.70
4 " Creditv. "	—	—
3½ "	96.80	96.70
4 " Vereinsb. "	102.20	102.10
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	100.60
4 Finländ. Hyp.	—	99.70
5 Ital. Imm.-G. Le	—	—
4 dto. von 87 "	—	—
4½ Ital. Nat.-Bk. "	—	—
4 do. à 5000/25000 "	96.80	96.20
4 do. à 500 "	—	—
3½ Norweg. Hyp. Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	100.50
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	—
5 Ruff. B.C. S. ¹/₁₃ SR	—	—
4½ do. Metall SR	—	102.80
4½ Schwed. 79 M.	—	103
4 " "	—	—
3½ " von 1886 "	—	94.90
5 Serb. Staatsber.	91	—
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbt. Pest ö. fl	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C r. 1906	99.70	—
*6 Californien b. 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnatti r. 1906	—	—
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	84.70
7 Jersey City versch.	—	98.70
7 Louisville City "	—	99.50
*6 Newy. r. 1901/2	—	125.80
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	101
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Count. versch.	100.90	100.60
*6 do. C.P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	98.60	—
**6 do. 1902	—	117
7 do. (D.C.) I.L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	122

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	103.50	—
3½ do. L.N.Q. "	98.90	98.80
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	101.50	101.40
3½ Aschaffenburg "	—	—
4 Augsburg "	—	—
3 Baden-Baden "	—	—
3½ Berlin von 86 "	—	—
3½ Bockenheim "	—	—
4 Breslau "	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 "	—	—
4 Danzig von 82 "	—	—
3½ Darmstadt 79 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 "	—	98.80
3½ do. 1888 "	99	—
4 Gießen "	100	—
4 Hanau "	—	—
4 Heidelberg 82 "	—	—
4 Hombrg v. d. H. "	—	—
3 Karlsruhe 86 "	88	87.90
3½ Kassel abgest.	—	—
3½ Lahr "	—	—
3½ Landau 86/87 "	—	—
4 Limburg "	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 "	—	—
4 do. v. 1884 "	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 "	—	—
3½ Mannheim 88 "	—	—
4 München v. 81 "	—	—
4 Neustadt a. d. H. "	—	—
4½ Nürnberg " fl.	—	—
3½ Offenbach M.	—	—
3½ do v. 1877 M.	100.70	—
4 Pforzheim 83 "	—	—
3½ Rostock v. 85 "	—	102.50
3 Ulm "	—	—
3½ Wiesbaden "	98.80	—
3½ do. v. 1887 "	—	—
4½ Worms 87/89 "	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	—
3½ Kopenhagen 86 "	—	—
4 Lissabon v. 86 "	80.50	80.40
4 do. 400 "	80.50	80.40
5 Neapler gar. Le	—	—
5 Neap. S. à Le 1000	85.30	85.20
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI. "	—	86.50
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	—	106
5 do. in Papier "	—	—
3½ Zürich	—	96.60
5 Buenos Aires Prov.	—	85.20
do. St. à 5000 M.	—	85.20
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	—	—

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Sch.orb.Schönb. "	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	89.80	89.50
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105.40
4 do do. "	103	102.90
4 do. Karolyi 86 "	—	101.20
3½ Fff. Leiningen fl.	—	—
3 do. do.	—	92
4 Herz. Lucca alte	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	100
3½ do. 1886	—	92.70
3½ Solms-Laubach	—	—
3½ Solms-Lich.	—	99.60
3½ Solms-Rödelh. "	—	100
4 Witt.-Hohenst. "	—	—
4 Dienb. Büding. "	101	100.50
3½ do. Birstein 87 M.	—	91.20
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 "	—	101

Diverse Obligationen.

4½ Banque d'Etats F.	—	102.70
4½ Binding Brau M.	—	107
4½ Brauerei Essigh.	104.10	104
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101.40
5 Buderus-Eisenw.	104.30	104.20
5 Dortm. Union M.	112	111.80
4½ Eisenb. Rntnbt.	—	102
4 do. "	—	101.30
5 Kaliw. Aschersl. "	103	—
4 Köln. Straßenb. "	—	101.50
5 Kramsta Gewrk. "	—	103.80
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	101	100.90
4 Palmng. H.-Ob. "	100	—
4 Schröder-Sandf. "	96	95.90
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill "	101.40	101.30
5 Temes B.L.W. ö. fl.	90	89.90
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. "	—	100.80
4½ B Brau. Gräff	—	100.70
4½ Berger Brau. M.	—	101
5 Westergln. Alkali "	—	103
3½ Zool. Ges. Ob. "	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Eff	—	216
3 Ffk. Lb.-B. 10% E. "	—	112

3 " Rückvers. 10% E. "	109	—
4 Providentia 10% E. "	143.50	—
4 " Rückvers. 20% E.M.	—	134.50

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4.17 ½
" Eisenbahn	4.17 ½
" zhlb. Francisco	4.15
Belgische Fr.	80.40
Egyptische L.	—
Englische "	00.00
Französische Fr.	80.50
Oest. Papier	183.00
Oest. Silber-Rente	91.50
Oest. Silbercoup.	91.50
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup "	—
Schweizer Fr.	80.40
Spanische "	80.60
3% Staatsb.-Prior.	80.70
†3% Livorneser "	5.05
†5% Toskana- "	8.47

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16.21	16.17
20 Franken in ½	16.20	16.18
Dollars in Gold	4.20	4.17
Dukaten	9.62	9.58
" al marco	9.61	9.55
Engl. Sovereigns	20.40	20.36
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg "	2804	—
Hochh. Silb.	162.40	160.40
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16.75	16.65

Präm. Gesch.			
Disk.-Km.	2.40	3.80	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	2⅞	4¼	—
Staatsbahn	3	5¼	—
Lombard.	3	—	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168.70	—	168.75	168.35	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80.80	—	—	—	3
Italien Lir 100	80.15	—	—	—	6
London Lstr. 1	20.385	—	20.47	20.43	4
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80.70	—	80.70	80.50	3
Schweiz Fr. 100	80.65	—	—	—	3½
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien ö. fl. 100	183.85	—	183.40	183.30	4

Papier-Geld.

Amer. Bankn.	4.16 ½
Oesterr.	183.85
Franz.	80.70
Russisch	—

die Lehrer auf der Normalschule empfingen und unter dem Landvolke verbreiteten, nicht praktisch sei, nicht genug mit dem täglichen und lokalen Leben in Berührung stehe und nicht auf die Erfahrung und den unmittelbaren Nutzen gerichtet sei. Der Erzieher leiste auf dem Lande nicht das, was er eigentlich leisten sollte. Durch die Kundgebungen von Eigennutz und Unwissenheit bei den Champagner Bauern sei eine Lücke im Unterrichtswesen offenbar geworden, die man möglichst bald ausfüllen müsse.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Sept. Der „Reichsanzeiger" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die thatsächlichen Voraussetzungen eines Artikels des „Hamburg. Korrespondenten" in Betreff einer Verstimmung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren Alexander anläßlich des Petersburger Besuches 2c. jedes Grundes entbehren. (In dem Artikel des Hamburger Blattes war u. A. behauptet worden, Kaiser Wilhelm habe in Betreff Bulgariens Vorschläge gemacht, die dem Zaren unwillkommen gewesen seien. Red.)

Berlin, 3. Sept. Der deutsche Gesandte in der Schweiz, Herr v. Bülow, wurde zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Berlin, 2. Sept. Aus Glogau gemeldete cholera-(influenza) verdächtige Erkrankungsfälle erklären sich nach der amtlichen Untersuchung als akute Fälle von Brechdurchfall. Cholerabacillen wurden nicht gefunden. — In Glogau sind laut Mittheilung der Militärbehörde von 650 Pionieren noch 19 krank, und zwar an typhösem Darmkatarrh in Folge des Trinkens von Oderwasser beim Brande des Pioniermagazins.

München, 3. Sept Der Prinzregent genehmigte die Geldsammlungen für die Dr. Carl Perters-Stiftung.

München, 3. Sept. Auf dem Südbahnhof ist durch falsche Weichenstellung ein Güterzug entgleist. Ein Schaffner wurde am Arm leicht, zwei Viehhändler stärker verletzt, sieben Waggons wurden demolirt, die Maschine ist defekt.

München, 3. Sept. Staatsminister Dr. Freiherr v. Lutz ist in Pöcking am Starnbergersee heute Nachmittag 4 Uhr gestorben. (Johann Lutz war geboren am 4. Dez. 1826 zu Münnerstadt als der Sohn eines Lehrers. Geadelt wurde der verdienstvolle bayerische Staatsmann im Jahre 1880, in den Freiherrnstand versetzt 1883. Ein Sohn erster Ehe ist Lieutenant, ein Sohn zweiter Ehe Student der Rechte.)

München, 2. Sept. Die Isar ist in beständigem Wachsen begriffen und hat bereits theilweise die Straßen der Vorstadt Au überschwemmt.

Kissingen, 3. Sept. Fürst Bismarck ist heute Morgen unter stürmischen Hochrufen abgereist.

Straßburg, 2. Sept. Der belgische Ackerbauminister Bruyn und der luxemburgische Minister Eyschen sind, um sich über die landwirthschaftlichen Einrichtungen Elsaß-Lothringens zu informiren, hier eingetroffen.

Köln, 2. Sept. Seitens des hiesigen Localcomites zum Zweck der Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt wurden heute dem Centralcomite in Berlin als zweite Rate 10,000 M. überwiesen.

Bremen, 2. Sept. In „Lühr's Tivoli" gerieth heute die Sommerbühne in Brand und stand bald in vollen Flammen. Das Hauptgebäude ist unrettbar verloren. Kastan's Panoptikum ist mit verbrannt.

Liverpool, 3. Sept. Burns las dem Kongreß der Trades-Unions eine Depesche aus Melbourne vor, wornach der Ausstand allgemein und Geldhilfe dringend nöthig sei. Der Kongreß der Trades-Unions nahm eine Resolution an, welche die Vortheile der internationalen Organisation der Arbeiter anerkennt.

Homburg v. d. Höhe, 3. Sept. Fürst Bismarck ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Er wurde von der Fürstin in Frankfurt abgeholt.

Pasewalk, 2. Sept. Der Kaiser ernannte den kommandirenden General des Gardekorps, v. Meerscheidt-Hüllesem wegen der vortrefflichen Führung des Gardekorps zum Chef des Infanterie-Regiments von Boyen Nro. 41, das der General im Feldzuge 70, 71 geführt hatte.

Posen, 3. Sept. Auf der Strecke Czempin-Schrimm zwischen Chalany und Szoldry, an der Stelle, wo die Geleise auf der Chaussee laufen, erfaßte gestern Abend ein vorübergehender Eisenbahnzug ein Fuhrwerk, die darauf befindlichen zwei Personen sind todt.

Wien, 3. Sept. Ein Berliner Brief der „Politischen Correspondenz" betont die hohe Befriedigung der dortigen unterrichteten Kreise über die Erfolge der russischen Reise des Kaisers Wilhelm. Die Reise habe keinen politischen Zweck gehabt, wenn man als solchen lediglich feste Abmachungen ansehe; sie sei aber von hoher Bedeutung gewesen, wenn man darunter die Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen verstehe. Gegenüber der Haltung der russischen Presse, welche die Bedeutung des Besuches theils abschwäche, um den Franzosen zu schmeicheln, theils aufbausche, um Oesterreich zu schrecken, weise man in Berliner maßgebenden Kreisen darauf hin, daß grade den Beweis für die Festigkeit des Dreibundes, speziell für das intime österreichisch-deutsche Verhältniß bilde, daß man in leitenden Wiener Kreisen jeden russisch-deutschen freundschaftlichen Gedankenaustausch mit Befriedigung ohne jeglichen Hintergedanken begrüße.

Wien, 2. Sept. Die Donau ist rapid im Steigen begriffen, sodaß Vorkehrungen gegen die drohenden Hochwassergefahren getroffen werden mußten.

Sydney, 2. Sept. Heute Nachmittag fand hier eine von der Vereinigung der Arbeitgeber aller Gewerke abgehaltene Versammlung statt. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin die absolute Nothwendigkeit der Vereinigung gegen die Arbeiter anerkannt und zur allgemeinen Unterzeichnung einer öffentlichen Erklärung aufgefordert wird, welche besagt, man müsse anerkennen, daß die Rheder den Kampf im allgemeinen Interesse führten. Die Resolution verdammt den Boycott, welcher die persönliche Freiheit beeinträchtige und die vornehmsten Interessen der australischen Kolonien schädige.!

London, 2. Sept. Eine heute abgehaltene Versammlung großer britischer Schiffseigner, auf der gegen 100 Millionen Pfund Sterling Kapital vertreten war, beschloß eine Resolution zu Gunsten eines zu gründenden Verbandes der Schifffahrts-Interessenten, welcher sich mit der Arbeiterfrage befassen und den Forderungen der Trade-Unions entgegentreten soll.

London, 2. Sept. Die von dem hiesigen Zweig-Komitee unter den in England lebenden Deutschen zum Zwecke der Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck veranstalteten Sammlungen sind nunmehr beendet worden. Das Gesammtergebniß, welches dem Centralkomitee überwiesen ist, stellt sich auf 32,000 Mark.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Kiel, 3. Sept. **Die Flottenrevue ist bei schönstem Wetter glänzend verlaufen. Schon Morgens um 8 Uhr hatten 3 österreichische und 38 deutsche Kriegsschiffe und Torpedoboote mit 186 Geschützen und 8589 Mann Paradeaufstellung genommen; neben dem österreichischen Geschwader das Schulgeschwader, daneben das Manövergeschwader, vor letzterem „Niobe", „Ariadne", „Luise", „Rover", hinter dem Schulgeschwader die Torpedoflotte. Die ganze Flotte salutirte die vom Großmast der „Hohenzollern" wehende Kaiserstandarte. Die deutschen Schiffe hatten die Toppflaggen gehißt, die österreichischen die deutsche Flagge im Großtopp. Erst gegen 9 Uhr hißten die deutschen Kriegsschiffe ihrerseits die österreichische Flagge auf Großtopp. Der Kaiser verließ die „Hohenzollern", fuhr an den österreichischen Schiffen „Kaiser Franz Joseph", „Erzherzogin Stephanie" und „Tiger" vorüber, deren Mannschaften, in Parade aufgestellt, den Kaiser mit brausenden Hurrahs begrüßten, sodann fuhr der Kaiser an den deutschen Kriegsschiffen vorbei, um zuletzt unter den Klängen der Nationalhymne und dem Salut der österreichischen Schiffe an Bord des österreichischen Flaggschiffs „Kaiser Franz Joseph" zu gehen und bei dem österreichischen Admiral Sterneck zu frühstücken.**

Kiel, 3. Sept. **Um 10¾ Uhr begab sich Se. Maj. der Kaiser an Bord des Kriegsschiffes „Kronprinzessin Erzherzogin Stephani".**

Kiel, 3. Sept. **Kaiser Wilhelm verließ gegen 1 Uhr das Panzerschiff „Stephani", während das Geschwader salutirte, und begab sich an Bord der Yacht „Hohenzollern", welche 1½ Uhr nach Ekensund in See ging, während Aviso „Grille" mit dem kommandirenden Admiral an Bord folgte. Hierauf gingen das österreichische und das deutsche Geschwader in See. Vollbesetzte Privatdampfer begleiteten die Geschwader. Das österreichische Geschwader kehrt nach Beendigung des Kaisermanövers hierher zurück.**

Paris, 3. Sept. **Auf Verlangen des Botschafters Grafen Montebello in Konstantinopel verlieh die französische Regierung dem Bey Hafir Pascha in Tripolis, einem der einflußreichsten Beamten des türkischen Reiches, das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion. Der Thatsache wird hier Wichtigkeit beigelegt, weil man den Pascha für französische Sympathien gewinnen will. — Ribot, der Minister des Auswärtigen, hat die meisten Berichte der französischen Gesandten über die Arbeitsverhältnisse im Auslande bereits empfangen. Die Berichte sind eingehend und interessant. — Graf Herbert Bismarck wird nach dem „Gaulois" in Paris erwartet, um die französische Regierung darüber zu befragen, ob sein Vater einen Aufenthalt in Nizza nehmen könne, ohne feindlichen Kundgebungen ausgesetzt zu sein.**

London, 3. Sept. **Der „Times" wird aus Kairo gemeldet, daß die Cholera in Yembo ausgebrochen sei. — Der „Standard" wird offiziell aus Rom benachrichtigt, daß das dortige Auswärtige Amt keinerlei offizielle Mittheilung von der geplanten Fahrt der französischen Flotte nach Spezzia habe, daß es jedoch nicht ausgemacht war, daß die französische Flotte dorthin gehen sollte, um den König Humbert zu begrüßen. Da indessen König Humbert bei dem Stapellauf der „Sardegna" nicht anwesend sein kann, weil er in Florenz der Enthüllung des Denkmals Viktor Emanuels beiwohnen muß, so wird die Begrüßung des Königs durch die französische Flotte bei einer anderen Gelegenheit stattfinden können.**

Rom, 4. Sept. **Nach einer Stefani-Meldung aus Petersburg beabsichtigt der Czar den Sultan im Oktober zu besuchen.**

Petersburg, 3. Sept. **In der Judenfrage bemerkt man einen auffälligen Widerspruch zwischen den einzelnen antisemitischen Maßregeln, ein Rundschreiben stößt das andere um. Während noch kürzlich den Juden die Aufnahme in die Regierungsschulen untersagt worden, wird dieselbe durch ein neues Cirkular wieder zugelassen.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 26. Aug. Barbara, Vater Vinanzius Ade, Maurer. 27. Frieda Bertha, Vater Friedrich Eisenmann, Schneider. 28. Julius, Vater Franz Ganz, Schlosser. — Rosa, Vater Franz Hornauer, Bauaufseher. 29. Martha Viktoria, Vater Albert Heyd, Central-Assistent. — Hans Kurt Ludwig Karl, Vater Jakob Barth, Fabrikant. — Wilhelm Friedrich, Vater Wilhelm Friedrich Beck, Lokomotivheizer. — Maximilian, Vater Maximilian Joos, Kontroleur. 30. Joseph Albert, Vater Albert Kormann, Cementarbeiter. — Luise Bertha Viktoria, Vater Martin Biedermann, Mechaniker. — Otto, Vater Aug. Thümmich, Kaufmann. 31. Cäcilie, Vater Bernhard Michael Schweizer, Kaufmann. — Karl Christoph, Vater Julius Kastner, Metzger. 28. Auguste Karoline, Vater Joh. Jak. Schmidt, Wagenwärtergehilfe. — Wilhelmine, Vater Valentin Neundörfer, Heizer. 29. Otto, Vater Rudolf Renz, Aufseher. 31. Bertha Lina Luise, Vater Wilhelm Wilser, Bäckermeister.

Eheaufgebote: 1. Sept. Johann Roth von Wöschbach, Tapezier hier, mit Mina Schaber von Grötzingen.

Eheschließungen: 2. Sept. Wilhelm Groß von Durlach, Anstreicher hier, mit Marie Erb von Ueberlingen. — Ludwig Streib von Aglasterhausen, Bäcker in Aglasterhausen, mit Franziska Schrempp von Gengenbach. — Dr. Louis Schumann von Monshausen, Gymnasial-Oberlehrer in Schlettstadt, mit Emma Sickler von hier.

Todesfälle: 1. Sept. Heinrich, alt 3 Monate 10 Tage, Vater Heinrich Hilß, Maler.

Auswärtige Todesfälle:

Schopfheim, 2. Sept. Schuhmacher Joh. Jak. Müller, 76 J. alt.
Singen, 2. Sept. Xaver Pfoser, 72 J. alt.

Briefkasten der Redaktion.

Alb. L. hier. Sanguinisch = heißblütig.

J. in Rüppurr. Ihr Eingesandtes vom 25. v. Mts. eignet sich nicht zur Aufnahme in unserem Blatt.

A. Z. In der That, das 14. Armeekorps hat keine Musikdirektoren.

Nr. 100. Die bezüglichen Dispositionen werden von der Heeresleitung geheim gehalten.

St. in Schweinberg. Wenden Sie sich an Herrn Viktor Merkle in Karlsruhe.

J. Gr. Bei uns in Fällen von ihrer Art nicht.

Bitte an edle Menschenfreunde!

Unser Wohnort St. Leon wurde in der Zeit vom 5. bis zum 21. August d. J. durch Brandunglück in schrecklicher Weise heimgesucht. Es brannten 19 mit Getreide und Heu gefüllte Scheunen ab nebst den dazu gehörigen Seitengebäuden. Zwei Brandbeschädigte, Karl Heger und Lorenz Brenzinger, bauten ihre gemeinschaftliche Scheuer, die am 5. August schon abgebrannt, sofort auf, aber kaum stand dieselbe unter Dach, als sie am 27., Abends, durch einen Gewittersturm erfaßt und beinahe vollständig niedergerissen wurde. Der Schaden, den diese braven Familienväter durch das Abbrennen und Einstürzen ihrer Gebäude erlitten haben, ist zu groß, um von ihnen und den Einwohnern von hier allein getragen werden zu können, besonders da Beide ihre Habe nicht versichert hatten.

Die Unterzeichneten richten daher an alle edle Menschenfreunde die Bitte, ein Scherflein zur Linderung der Noth der so schwer betroffenen Familien beisteuern zu wollen. Den edlen Gebern im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott!"

St. Leon, den 31. August 1890.

Der Gemeinderath:

Stegmüller, Bürgermeister. Lindauer. Stegmüller. Blechberger. J. Wirth. Brecht. Steger.

Bei Ulrich Kracht in Berlin ist soeben erschienen: Sehring: Deutsche Nationalbibliothek. Nr. 1:

Badenia als Tochter Germania's

oder: „Großherzog Friedrich und die Hohenzollernkaiser".
Inhalt: Ein deutsches Fürstenleben. Baden von 1867 bis 1870. Badische Heimath- und Vaterlandsfeste 1871—1889. Von Königsberg nach Karlsruhe. Zum 2. und 9. September 1890.

Mit Vorwort 10 Bogen (160 Seiten), Octav. Preis 1,50 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen wie auch direkt vom Verfasser, Karlsruhe, Bahnhofstraße 10.

Straßenwarts-Stelle.

Die Straßenwartsstelle Distr. Nr. 9 des Kreisweges Nr. 3 und 12, Gemarkung Spöck, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 384 Mk. Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste **spätestens bis 18. September l. J.** an die **Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection Karlsruhe** einzusenden. 8470

Musik-Verein Karlsruhe.

Montag, den 8. September, Abends 9 Uhr, beginnen unsere regelmässigen Proben wieder. (Probelokal: Musiksaal der höheren Töchterschule, Sophienstrasse 14.)

Dilettanten, welche geneigt sind, unserem Orchester als active Mitglieder beizutreten, werden gebeten, sich bei unserem Dirigenten, Herrn Hofmusikus **E. Stanelle,** Douglasstrasse 4, oder in der Musikalienhandlung von **Oskar Laffert Nachfolger (Hugo Kuntz),** Kaiserstrasse 114, gefl. anzumelden.

8477 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend:

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

8478 **Der Vorstand.**

Dr. Gelpke

8377

von der Reise zurück.

Herren-Oberhemden,

Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Gravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst**
bei (4754

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

In „Karlsruhe" **Kaiserstr. 36.**

Sehen Sie heute od. morgen

sich einmal die Waaren an; alles solide, tadellose Qualitäten, die vorzüglichsten **Damen-Hemden** mit reicher Stickerei, Bettjäckchen, Damen-Hosen und Röcke, sowie **ächte Macco-Unterzieh-Hemdchen, Hosen** und **Normal-Hemden** kommen zu ungewöhnlich billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Leder-Portemonnaies von 20 Pfg. an, Portemonnaies aus einem Stück gearbeitet von 40 Pfg. an, Visitenkartentaschen 30 Pfg., Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Cigarrenspitzen aus ächtem Meerschaum mit feinem Etui 30 Pfg., Damen-Broches, Armbänder, Gravatten-Nadeln, Simili-Ohrringe in Silberfassung, Haar-Agraffen, Manschetten-, Kragen- und Chemisette-Knöpfe, Litzen, Spitzen, Normal-Schweißblätter 20 Pfg., Steinnußknöpfe 2 Dutzend 25 Pfg.

Beste **Kronen-Nähnadeln** 100 Stck. nur 20 Pfg., prima **„Viktoria-Gold-Oehr-Nadeln"** 100 Stück nur 35 Pfg., **Reihfaden** 6 Knäuel 15 Pfg., **Bürenzwirn** 6 Knäuel 15 Pfg., ächten **Athletenfaden** 6 Knäuel für 25 Pfg., **Bothband, Leinenbändchen, Häkelgarn,** alles geht für billigen Preis fort.

In „Karlsruhe" **heute** und morgen **Kaiserstrasse 36,** Eckhaus der Kronenstraße, **im mittleren Laden.** 8457

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1890.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache erteilt durch

die Herren Professor **Heinrich Ordenstein, Albert Fuhr,** Hofkapellmeister **Vincenz Lachner, Harald von Mickwitz, Stefan Krehl,** Musikdirektor **Julius Scheidt, Josef Siebenrock,** Musikdirektor **Eduard Steinwarz, Alexander Wolf, Friedrich Worret,** Geh. Hofrat Professor **Dr. Wilhelm Schell,** Großh. Konzertmeister **Heinrich Deecke,** Großh. Kammersänger **Josef Hauser,** die Großh. Hofmusiker **Franz Amelang, Ludwig Hoitz, Heinrich Schübel, Richard Richter, Karl Wassmann, Otto Hubl, Karl Ohle** und die Fräulein **Käthe Adam, Anna Lindner, Julie Mayer, Marie Jäckel, Elisabetha Mayer.**

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen M. 250, in den Mittelklassen M. 200, in den Vorbereitungsklassen M. 100 und ist in 2monatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Es sind besondere Kurse zur Ausbildung von Musiklehrern und -Lehrerinnen eingerichtet in Verbindung mit praktischen Uebungen im Unterrichten.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände als Hospitanten unentgeltlich teilnehmen. Der Unterricht umfaßt einerseits Gehör- und Treffübungen, Solfeggien, rhythmische und harmonische Vorstudien und andererseits das Studium hervorragender Chorwerke älterer und neuerer Zeit.

Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franko zu beziehen durch die **Direktion,** die Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Doert, O. Laffert's Nachfolger, Friedr. Schuster's Nachfolger,** sowie durch Herrn Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** in **Karlsruhe.**

Anmeldungen sind schriftlich und vom 8. September ab auch mündlich zu richten an

den Direktor:

Professor Heinrich Ordenstein, Hirschstraße 61,

7780) Sprechstunde täglich von 2—4 Uhr Nachmittags.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Marie

nach vierwöchentlichem schweren Krankenlager in Badenweiler Dienstag Vormittag halb 9 Uhr zu sich rufen.

Karlsruhe, den 3. September 1890.

Mina Becker, geb. **Baumberger,**
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½5 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 8473

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 4718
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Weizenkleie,

per Ztr. **M. 4.20** mit Sack **M. 4.70** fortwährend zu haben bei 8481

K. Karrer,
Rüppurrerstraße 34.

Pensions-Anerbieten.

Auf September oder früher werden zwei Schüler oder sonstige ordnungsliebende junge Leute in Pension aufgenommen. Zu erfragen unt. Nr. 7795 in der Expedition der „Bad. Presse".

Wirthschaft in Pacht oder Zapfwirthschaft gesucht.

Von tüchtigen Wirthsleuten wird sofort oder im Laufe bis 23. Oktober eine gut gelegene Wirthschaft zu übernehmen gesucht. Kaution kann nach Wunsch gestellt werden.

Adressen wolle man unter Nr. 8453 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Heirath.

Eine Kaufmanns-Wittwe in den dreißiger Jahren mit Vermögen und schöner Ausstattung möchte sich wieder mit einem älteren Herrn verehelichen.

Gefällige Offerten unter Nr. 8452 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719

Frau Hebamme **Friton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Zu verkaufen:

Haus-Verkauf.

Ein gutrentirendes dreistöckiges Haus, mit schönen Mansardenzimmern, einstöckig. Hinterbau, freundlichem rebenbepflanzten Hof und Vorgärtchen, nahe der Ettlingerstraße, ist durch den Eigenthümer zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre A. Z. postlagernd Karlsruhe erbeten. 8474

Haus-Verkauf mit Spezerei-Geschäft.

In einer Garnisonsstadt Badens ist ein nachweisbar gangbares Haus mit Spezereigeschäft unter sehr günstigen Bedingungen, Todesfalles halber, sofort zu verkaufen. Ankaufspreis ca. **Mk. 25000.** Anzahlung nach Uebereinkunft.

NB. Zu bemerken ist, daß circa 9 Zimmer, möblirt, bisher an Offiziere der Garnison abgegeben wurden. Die Eigenthümerin ist ein Wittwe und ist ev. eine Heirath nicht ausgeschlossen.

Offerten unter strengster Diskretion bittet man in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 8308 niederzulegen.

Bäckerei zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete **Bäckerei** ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Offerten sind unter Nr. 8026 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

Ein elegantes (8466

Salon-Pianino

in Nußbaum, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat **sehr billig** zu verkaufen

Emil Fleischer,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstraße.

Ein gebrauchtes Dreirad,

noch gut erhalten, wird billig abgegeben bei (8234

Scholl & Kaller,
feinmech. Werkstätte Metalldreherei
Karlsruhe, Spitalstraße 54.

Ein kreuzsaitiges (8467

Pianino,

schwarz, mit Metallstimmstock, hat **billig** zu verkaufen: **Emil Fleischer,** Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstraße.

Eine handgearb. **größere Elektrisir-Maschine,** vom schwächsten—stärksten Strom regulirbar, incl. Element, um den halben Preis der Herstellungskosten verkäuflich; ebenso ein **photograph. Apparat** für Zeit- und Moment-Aufnahmen eingerichtet, um 15 statt 40 M. Offerten unt. Nr. 8464 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein kreuzs., nußb. s. gutes Stuttgarter

Pianino,

erst 2 Monate gesp., wird Verhältnisse halber **unter 5-jähr. Garantie** äußerst billig abgegeben.

Anfragen unter Chiffre J. W. 8333 bef. die Exp. der „Bad. Presse".

Eine feine

Plüsch-Garnitur

sammt dem dazu gehörenden schwarzen Möbel, alles noch neu, ist billig **zu verkaufen.**

Zu erfragen unter Nr. 8293 in der Expedition der „Bad. Presse".

Wegen Jagdaufgabe ist eine

Panther-Hündin,

1½ Jahre alt, hochedel, dressirt, preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe würde sich sehr zur Zucht lohnen.

Näheres unter Nr. 8413 in der Expedition der „Bad. Presse".

Stellen finden:

Lebensversicherungs-Inspectoren.

für Organisation und Acquisation im **Großherzogthum Baden** werden von einer alten deutschen Aktien-Gesellschaft gegen hohe Besoldung gesucht.

Meldungen von Herren aus den besseren Gesellschaftskreisen, besonders solchen, welche bereits Erfolge in Erwerbung von Lebens-Versicherungen nachweisen können, nebst Lebenslauf und Photographie, werden **sub. F. 6754** an **Rudolf Mosse** im **Mannheim** erbeten. (8472

In einer **Cigarrenfabrik** findet bei gutem Lohn und freier Wohnung ein durchaus tüchtiger, erfahrener

Werkmeister

dauernde Stellung.

Offerten unter Nr. 8410 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Commis-Gesuch.

Ein großes Fabrikgeschäft sucht einen angehenden, soliden Commis, der an rasches und pünktliches Arbeiten gewohnt ist, **per Mitte September** zu engagiren. — Nur solche, welche diesen Anforderungen genügen können, wollen sich melden. 8340

Mit Zeugnissen belegte Offerten unter **B. 62101 a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler, Karlsruhe,** zu richten.

Blechner- u. Installateure-Gesuch.

Tüchtige, solide **Blechner und Installateure** finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn.

Zu erfragen unter Nr. 8455 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger **Fuhrknecht** bei hohem Lohn. 8449

Chr. Gierich,
Kunstmühle, **Ettlingen.**

Ein tüchtiger Schlosser

wird sofort **gesucht:**

8480) **Kriegstraße 6.**

Kellnerin!!!

und junge Kellner **finden** sofort u. später gute Stellen durch d. Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Trefzer,** Kreuzstraße 17, nächst dem Hauptbahnhof in Karlsruhe.

Kellnerinnen,

Köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und die Hausarbeit besorgen, sowie Zimmermädchen und Mädchen zu Kindern **finden** sogleich und auf Michaeli sehr gute Stellen durch Frau **Maier,** Kaiserstr. 14a.

St. Gesucht für sofort und auf Michaeli: Herrschafts- u. bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen Mädchen zur Stütze der Hausfrau u. s. w. durch das Stellenvermittlungs-Bureau von Frau **Strauß,** Kaiser-Passage 19. 8451

B. Stellen finden: 2 Büffetfräulein, 6 Herrschaftsköchinnen 10 Mädchen, welche bürgerlich kochen und der Hausarbeit vorstehen können, 4 Zimmer- und Kindermädchen, sowie Mädchen vom Lande durch Frau **Berdon,** Bürgerstraße 19, Karlsruhe. 8434

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen.

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann eintreten bei Frau **Klingenmeier,** Kleidermacherin, Karlstr. 22. (8465

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann die **Metzgerei** erlernen.

Näheres 8365

Waldhornstraße 24, im Laden.

Stellen suchen:

Ein **Braumeister,** verheirathet, **sucht** eine Stelle als

Braumeister od. Obermälzer

auf Mitte November in einem nicht zu großen Geschäft des badischen Landes. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sind unter Nr. 8469 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann mit Ia. Zeugniß, der s. kaufm. Lehre im Mai d. J. in einem Spezerei- u. Kolonialwaaren-Geschäft beendigt hat, sucht per 1. Oktober oder später Stellung in gleicher Branche.

Gefl. Offerten unter Chiffre B. Nr. 8471 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen v. 18 Jah. (Waise), aus besserer Familie, sucht in einem guten Hause Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau, wobei mehr auf familiäre Behandl. als auf hohen Lohn gesehen wird. Offerten unter Chiffre K. G. 8369 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen:

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Wielandtstraße 2, Ecke der Rüppurrerstraße, nächst dem Bahnhofe, sind zu vermiethen: **die Bel-Etage** von **6 Zimmern,** wie auch das **Parterre** von **6—7 Zimmern,** beide mit Mansarden, gewölbten Kellern und allem Zugehör. Schöner Hof mit Laube und Vorgärtchen ist am Hause. 8475

Steinstraße 3 im 3. Stock ist ein gut möblirtes **Zimmer** und eine **Mansarde** sogleich zu vermieth. (8479

Kaiserstr. 81, Hinterh., 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8448

Zu vermiethen.

Amalienstraße 75, 3. Stock, ist bis 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer um billigen Preis zu vermiethen.

Geschäfts-Uebergabe.

Unter'm Heutigen habe ich mein **Droguen-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft** an Herrn Apotheker **Heinr. Neuer** abgetreten und bitte ich ein geehrtes Publikum, das mir in so reichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst **Rud. Spitz.**

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir einem geschätzten Publikum die Mittheilung zu machen, daß ich das von Herrn **Rud. Spitz** betriebene **Droguen-Geschäft** in unveränderter Weise unter der Firma

Rud. Spitz Nachflg., Flora-Droguerie,

fortführen werde. Speziell werde ich mein Hauptaugenmerk neben dem ausgedehnten **Flaschenbier-Geschäft** auf die dem freien Verkehr überlassenen **Apothekerwaaren** richten und bitte auch mir dasselbe Vertrauen entgegenbringen zu wollen. (8382

Karlsruhe, im Sept. 1890. Ergebenst

Heinr. Neuer, früher Apotheker,
in Firma **Rud. Spitz Nachflg., Flora-Droguerie.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, besonders den Herren Architekten und Bauunternehmern zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter dem Heutigen **22 Karlstrasse 22** (Weinhandlung Steiner) eine

Schlosserei

eröffnet habe und empfehle mich in **Anfertigung aller vorkommenden Arbeiten.**

Als **Specialität: Firma-Schilder, Treppen-, Balkon- und Garten-Geländer** 2c., von den einfachsten bis zu den reichverziertesten Arbeiten.

Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen bei solider Ausführung und billigster Berechnung zu entsprechen, und bitte um geneigte Empfehlung.

Hochachtungsvoll

A. Rettenmaier,
Schlosser.

Karlsruhe, den 3. September 1890. 8454

Um Irrthümer zu vermeiden,

mache ich meine verehrte Kundschaft wiederholt aufmerksam, daß sich mein Geschäft nicht mehr Friedrichsplatz 8, sondern

Kaiserstrasse 165

befindet und empfehle gleichzeitig mein großes Lager in **Thee, Biscuits, Colonialwaaren, feinen Weinen** und **Spirituosen** 2c. zu billigsten Preisen. 8456

Hochachtungsvoll

Heinrich Dobmann jr.

Ausverkauf.

Im Konkursverfahren gegen Modistin Frl. **Bertha Reiter**, Herrenstraße 30, werden sämmtliche **Putz-Artikel** dem Ausverkauf ausgesetzt und zwar:

vom 3. September 1890 ab

8461) Der Konkursverwalter: **Feederle.**

Reste

in **Wollflanell** und **Baumwollflanell** für Blousen, Kinderkleidchen, Morgenkleider, Jacken, Hemden u. s. w. billigst bei 8458

C. F. Kopf,
Karlstraße 29a und Kreuzstraße 3.

C. Berner,

Spezial-Geschäft

in

Damenkleiderstoffen,

Kaiserstraße 187,

empfiehlt in großer Auswahl die neuesten Stoffe, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Die Preise für meine sämmtlichen Artikel habe ich niedrigst gestellt und erlaube ich mir hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Proben, sowie Aufträge von M. 20.— an portofrei. 6468

Ludwig Maier's
Möbeltransport-Geschäft,

Kaiserstraße 14a Karlsruhe Kaiserstraße 14a.

Bringe mein besteingerichtetes **Möbeltransport-Geschäft** in empfehlende Erinnerung. Ich übernehme unter voller Garantie Umzüge, sowohl in der Stadt als zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes.

Drei große Verschluß-Möbelwagen.

Beste Referenzen.

8459) Hochachtungsvoll

Ludwig Maier.

Paletots und Havelocks,

halbschwer,

der Jahreszeit entsprechend,

empfehle **außergewöhnlich billig.** 8390

A. Würth,
110 Kaiserstraße 110.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Brauerei Schrempp

(Waldstraße).

Donnerstag:

Schlachttag.

Morgens: **Kesselfleisch mit Sauerkraut;** Abends: **Leber-** und **Griebenwürste,** sowie **Schwartenmagen,** wozu freundlichst einladet 8450

Jos. Lorenz.

Billard! Billard!

bei Tag per Stunde 40 Pf., bei Licht 60 Pf.

Café Restaurant Dressel

vormals „Zur Poule",
Zirkel 24. 8447

Rhein- und Moselweine.
Schrempp'sches Lagerbier.
Kalte und warme Speisen.

Restaurant

Zur Altenburg.

Empfehle einen **vorzüglichen Mittagstisch** im Abonnement in besonderem Speisezimmer. 8359

M. Foerster, Koch.

Empfehlung.

Empfehle mich im **Aufpolstern von Möbeln,** sowie im **Umarbeiten von Jalousien;** ferner im **Tapezieren von einzelnen Zimmern,** sowie **ganzer Neubauten** bei billigster Berechnung.

Ph. Welker,
Sattler und Tapezier,
Werderstraße 70. 8407

Empfehlung.

Zähringerstraße 49, 3. Stock, wird **Schneiderarbeit** sowie auch Reparaturen bei billiger Berechnung angenommen. (8368

---

36 Juxbilder, Vis., statt 3, nur 1½ M. Z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. z. w. Mken. Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.

Corset Unitas

Praktische, unübertroffene Erfindung!

„Unitas-Corsets."

Diese unter obiger Bennung bei mir zum Verkaufe kommenden **Corsets** besitzen vollständig unzerbrechliche, leichte und schmiegsame Einlagen aus feinstem, präparirtem Stahldraht; dieselben sind in nur bewährten Façons, sowie besten Stoffen gearbeitet und können wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit als ganz vorzüglich empfohlen werden. Allein käuflich in der (8329

Pariser Corset-Fabrik Firma A. Lucas,
Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße.

Corset Unitas